

MESTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda



TRADITIONEN PFLEGEN TRANSFORMATION GESTALTEN



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

SUCHEN

FINDEN

ERFOLGREICH
WERBEN

parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de
Unser neuer Webshop!



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

0661/96680

Ihr Service-Partner für Transporter &
Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de

Das Handwerk zwischen Tradition und Transformation

Das Handwerk ist einer der traditionsreichsten Berufszweige und gilt in seinen einzelnen Ausrichtungen als „immaterielles Kulturerbe“. Bereits in der Antike gab es das Handwerk und entwickelte sich kontinuierlich weiter. Berufe haben sich verändert, neue Berufe sind hinzugekommen, Techniken wurden verfeinert. Das Handwerk hält bis heute an Traditionen fest und befindet sich gleichermaßen in einer stetigen Transformation. Doch wie sieht das Bild des Handwerkers heute tatsächlich aus? Was bedeutet zudem die voranschreitende Digitalisierung für das Handwerk? Diese und weitere Fragen beantwortet im Interview Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Das Handwerk kämpft seit jeher mit gewissen Stigmata und Klischees. Immer noch sehen viele den Handwerker im Blaumann mit seinem Kastenwagen. Dürfen wir uns den modernen Handwerker auch tätowiert und Porsche fahrend vorstellen?

Das sehe ich anders, nicht seit jeher kämpft das Handwerk mit Stigmata. Zu den Zeiten der Zünfte hatten Meister die gleiche gesellschaftliche Stellung wie Ärzte oder Gelehrte und mit ihren Bürger- und Handelsrechten einen erheblichen gesellschaftlichen und politischen Einfluss. Arbeitskleidung und Werkzeuge sowie Transportmittel sind auch in meiner Wahrnehmung nicht negativ belegt, sondern sinnvoll und nötig. Ich stelle mir ja auch keinen Arzt auf Hausbesuch im Kombi und mit Blaumann vor. Und Tattoos sind ja nun wirklich kein Problem mehr in allen Alltagsbelangen.

Und um das heutige Bild des Handwerks noch weiter zu hinterfragen: Ist die Emanzipation im Handwerk, in der ehemals ganz klassischen Männerdomäne, definitiv und nicht nur vereinzelt, angekommen?

Wir bieten in allen Handwerksberufen unsere Ausbildungsstellen sowohl für Frauen als auch für Männer an. In den Betrieben ist die Gleichstellung schon lange angekommen. Die Angebote werden nur unterschiedlich stark angenommen.

Inwieweit stehen die Handwerkerinnen und Handwerker der Digitalisierung offen gegenüber? Und eine Anschlussfrage: Wie sieht es hier in der Region in den Handwerksbetrieben aus, kennen Sie Beispiele der digitalen Umsetzung? Sicherlich gibt es auch Handwerksbranchen, in denen die Digitalisierung unausweichlich Einzug halten muss.

In allen Bereichen hält die Digitalisierung Einzug und ist gar nicht wegzudenken. Die Frage hätte anders lauten müssen – „Kennen Sie Beispiele, in denen die Digitalisierung nicht umgesetzt wird?“. Und nein, ich kenne keinen Betrieb, der noch so wie vor 100 Jahren arbeitet. CAD-Design, vernetzte Daten-



*Kreishandwerksmeister
Thorsten Krämer im Gespräch*

bussystem, computergestützte Fehlersuche und, und, und. Es gibt fast nichts, was nicht in der digitalen Welt angekommen ist.

Die sozialen Medien tragen dazu bei, dass sich das Bild der Handwerkerin und des Handwerkers verändert. Durch Instagram und Co. wird gezeigt, wie man seine kreative Ader durch einen handwerklichen Beruf ausleben kann, und dass Erfolg und ein hoher Lebensstandard möglich sind. Wie sieht es mit regionalen Handwerksbetrieben aus, haben Facebook und Instagram bereits bei vielen Betrieben einen festen Platz für die eigene Außendarstellung gefunden?

Auch da bin ich nicht unbedingt der gleichen Meinung. Ja, die sozialen Medien sind zu einem ständigen Begleiter geworden, haben aber auch zu einer Informationsflut geführt, die eigentlich kaum noch zu beherrschen ist. Sie finden nach einer Minute den Post nicht mehr, den Sie eben noch ganz interessant gefunden haben. Und wir „Babyboomer“ nutzen ganz andere Kanäle als die „Generation Z“. Natürlich nutzen unsere Betriebe auch die sozialen Medien, erfolgreich machen uns aber eine erstklassige Qualität unserer Arbeit, nachhaltiges Handeln, Kontinuität und der Ruf, den sich unsere Unternehmen zum Teil über Jahrzehnte wortwörtlich erarbeitet haben und nicht, dass sie darüber auf Instagram sprechen.

Wird die Herausforderung an Handwerker in den 2020er Jahren darin bestehen, einen Mittelweg zwischen „Handarbeit“ und digitaler Darstellung zu finden?

Sicher, die alte Werbe-Weisheit „Tue Gutes und sprich darüber“ hat nach wie vor Bestand und es macht Sinn, da zu „reden“, wo andere auch zuhören. Das mag zunehmend in den digitalen Medien sein. Grundvoraussetzung ist jedoch die perfekt ausgeführte Handwerkskunst, denn: Ohne Handwerk geht es nicht!

4



Titelthema
Handwerk zwischen
Tradition und
Transformation

7



Hessencampus
Bildung & Beschäftigung
im Fokus

25



Die „Gute Form“
Gesellenstücke
ausgezeichnet

30



UFH in Japan
Atemberaubende
Landschaft und
herzliche
Gastfreundschaft

▼ Editorial
..... 1

▼ Titelthema
..... 3

▼ Beratung
..... 5

▼ Weiterbildung
..... 7

▼ Aus den Betrieben
..... 12

▼ Nachrichten
aus der Region 18

▼ Aus den Innungen
..... 19

▼ KH informiert
..... 29

▼ Schluss / Impressum
..... 44

Attraktivität des Handwerks wird durch Digitalisierung geprägt

Gelungene Beispiele aus dem Handwerker-Alltag vorstellen

Wie kann die Transformation dem traditionell geprägten Handwerk eine erfolgreiche Zukunft sichern? Dieser Frage möchten wir als Team der Kreishandwerkerschaft Fulda in dieser und weiteren Ausgaben des Meisterbriefes nachgehen. Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen, die gleichzeitig auch Chancen in der Zukunft bedeuten. Einerseits ist das Handwerk geprägt von Traditionen und bewährten Arbeitsweisen, andererseits ist es notwendig, sich den Veränderungen und neuen Technologien anzupassen. Eine der größten Herausforderungen für das Handwerk ist der Fachkräftemangel. Viele Handwerksbetriebe haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Dies liegt zum Teil daran, dass viele junge Menschen lieber eine akademische Ausbildung absolvieren möchten. Um dem entgegenzuwirken, müssen Handwerksbetriebe attraktive Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bieten und verstärkt um Nachwuchs werben. Und sicherlich ist die zukünftige Attraktivität des Handwerks auch durch die Digitalisierung geprägt.

Um einmal die Kernaussagen zu unserem Titel „Handwerk zwischen Tradition und Transformation“ herauszufiltern, haben wir uns um Unterstützung bemüht. Und nichts kann bei dieser Thematik naheliegender sein, als „ChatGPT“ zum Einsatz zu bringen. Bitte lesen Sie nachfolgend, was uns nur anhand von einigen wenigen Stichworten übermittelt wurde und ohne Frage den Kern trifft:



Die Transformation kann dem traditionell geprägten Handwerk eine erfolgreiche Zukunft sichern, indem sie die traditionellen Werte und Fähigkeiten des Handwerks mit modernen Technologien und neuen Geschäftsmodellen verbindet. Hier sind einige Ansätze, wie dies erreicht werden kann:

1. **Digitale Präsenz und Online-Marketing:** Traditionelle Handwerksbetriebe sollten ihre Präsenz im digitalen Raum stärken, indem sie eine professionelle Website erstellen, in sozialen Medien aktiv sind und Online-Marketingstrategien nutzen. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Reichweite zu erhöhen und neue Kunden zu gewinnen.
2. **Integration von digitalen Technologien:** Handwerksbetriebe können digitale Technologien wie 3D-Druck, Virtual Reality oder Internet of Things (IoT) nutzen, um ihre Produktionsprozesse zu optimieren und innovative Produkte oder Dienstleistungen anzubieten. Dies kann die Effizienz steigern und neue Geschäftsfelder erschließen.
3. **Weiterbildung und Qualifizierung:** Um mit den Veränderungen Schritt zu halten, ist es wichtig, dass Handwerker sich kontinuierlich weiterbilden und neue Fähigkeiten erlernen. Handwerksorganisationen können Schulungen und Weiterbildungsangebote bereitstellen, um den Handwerkern dabei zu helfen, ihre traditionellen Fähigkeiten mit den Anforderungen der digitalen Transformation zu verbinden.
4. **Kooperationen und Netzwerke:** Traditionelle Handwerksbetriebe können von Kooperationen mit Start-ups, Technologieunternehmen oder anderen Branchen profitieren. Durch den Austausch von Know-how und Ressourcen können innovative Lösungen entwickelt und neue Märkte erschlossen werden.
5. **Kundenorientierung und Individualität:** Das Handwerk hat den Vorteil, dass es oft eine persönliche Beziehung zu den Kunden pflegt. Handwerksbetriebe sollten diese Stärke nutzen,

um eine enge Kundenbindung aufzubauen. Individuelle Beratung, maßgeschneiderte Lösungen und ein hoher Qualitätsanspruch sind wichtige Elemente, um sich von Massenproduktion und standardisierten Angeboten abzuheben. ■



INFORMATION

Aufruf an Innungsmitglieder

Digitalisierung gehört bereits zu Ihrem Berufsalltag? Sie nutzen Social media für Ihre Kommunikationskanäle? Sie arbeiten auf traditionellen Wegen und stellen sich gleichermaßen der Transformation in die Zukunft? Dann lassen Sie uns dies wissen! Gerne möchten wir in den folgenden Ausgaben über gelungene Beispiele aus Ihrem beruflichen Alltag berichten und damit Ideen oder Ansätze aus der aktuellen Praxis für die Leserschaft darstellen.

Die Digitalisierung und Automatisierung bieten neue Möglichkeiten für das Handwerk, um effizienter zu produzieren und neue Märkte zu erschließen. Die Transformation des Handwerks eröffnet auch neue Geschäftsfelder. Handwerker können ihre Produkte online verkaufen und so einen größeren Kundenkreis erreichen. Sie können innovative Materialien und Designs verwenden, um sich von der Konkurrenz abzuheben und neue Zielgruppen anzusprechen.

Dennoch ist es wichtig, die traditionellen Werte und Techniken des Handwerks nicht zu vernachlässigen. Handwerker sollten ihre Fähigkeiten und ihr Wissen weiterhin pflegen und an die nächste Generation weitergeben.

Rückmeldungen an:

silke.eiter@kh-fulda.de

Digitalisierung eröffnet neue Maßstäbe in der Gestaltung

Ruschke GmbH & Co. KG begeht zehnjähriges Jubiläum

Seit 2013 führt Sebastian Ruschke die Ruschke GmbH & Co. KG in zweiter Generation. Was einst als klassischer Malerbetrieb begann, hat sich bis heute zu einem Raumgestalter in der exklusiven Oberflächengestaltung entwickelt.

„Wir sind Teil des deutschlandweiten Netzwerks „Edle Räume Raumgestalter“ und dieses steht für Loyalität, Wertschätzung und Qualität – genau das ist mir wichtig“, erklärt Ruschke.

Ruschke hat sich in den zurückliegenden Jahren einen Ruf als Experte für innovative und individuelle Raumkonzepte erarbeitet und sich auf die Gestaltung von besonderen und individuellen Oberflächen, Fassaden und Bädern spezialisiert. Ob mit edlen Designertapeten, fugenlosen Bädern oder sogar die Wandgestaltung mit echtem Moos - alles ist möglich.

Der Unternehmer hat auch erkannt, dass Digitalisierung und moderne Technologien im Handwerk nicht nur effizientere Prozesse ermöglichen, sondern auch völlig neue Möglichkeiten in der Gestaltung von Räumen eröffnen. Dabei ist Digitalisierung im Handwerk mehr als ein papierloses Büro: „In den letzten Jahren haben wir im Betrieb unsere Abläufe digitalisiert, allerdings hauptsächlich in der Verwaltung. Daher habe ich überlegt, wie wir für unsere Kunden erlebbar machen, wie Digitalisierung im Handwerk geht und dabei bin ich auf den digitalen Wanddruck gestoßen.“

Übrigens: Am 11. und 12. September wird auch die Fassade der Kreishandwerkerschaft in der Rabanusstrasse in Fulda bedruckt. Sebastian Ruschke und sein Team von Edle Räume Fulda/Hünfeld haben an diesen Tagen ihren Wanddrucker im Einsatz.



Innovation auf ganzer Linie: der Wanddrucker.



Fotos: Ruschke

Auf Erfolgskurs: das Team Laura Röbig, Sebastian Ruschke und Maximilian Ruschke (v.lks.).

Die Nutzung digitaler Technologien ermöglicht es, die Kundenwünsche noch präziser umzusetzen. Digitaldruck ist absolut detailgetreu und gibt Motive in höchster Qualität wieder. Die UV-härtende Tinte ist innerhalb von Sekunden getrocknet und lösemittelfrei. Außerdem ist die Farbe abriebfest.

Bedruckt werden können nahezu alle Oberflächen. Das Motiv ist dabei frei wählbar und wird direkt beim Kunden vor Ort auf die gewünschte Oberfläche gedruckt - und das in einer beeindruckenden Qualität. Alles, was benötigt wird, ist ein tragfähiger Untergrund. Den Rest übernimmt Sebastian Ruschke mit seinem Team von Edle Räume Fulda / Hünfeld.

Das Unternehmen hat gezeigt, dass sich traditionelles Handwerk und moderne Technologien sehr gut ergänzen. „Ich bin sehr stolz, dass wir uns kontinuierlich weiterentwickelt haben und daher setzen wir den Fokus weiterhin auf exklusive Raumgestaltung und die konsequente Integration digitaler Lösungen.“

Das zehnjährige Jubiläum bietet nicht nur Anlass zum Feiern, sondern ist auch ein Beweis für die Innovationskraft und den Unternehmergeist des Teams. Insbesondere der Nachwuchsförderung kommt eine besondere Bedeutung zu: So konn-

te der Jungeselle Maximilian Ruschke 2021 im Landeswettbewerb den 3. Platz erreichen und die ehemalige Auszubildende Laura Röbig legte gerade erst die beste praktische Prüfung als Maler- und Lackiererin ab.

Am 30.09. eröffnet sein Showroom in Hünfeld-Kirchhasel. Dabei können Interessierte den Drucker ebenfalls in Aktion sehen und sich Inspiration für edle Wandgestaltungen und Lichttechnik holen. Ruschke begleitet seine Kunden dabei von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung.

„Das ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunft des Unternehmens“, so Ruschke abschließend. ■

Die Nutzung digitaler Technologien ermöglicht es, die Kundenwünsche noch präziser umzusetzen.

Widerrufsrecht bei Handwerkerleistungen

Risiken erkennen und diesen rechtzeitig begegnen

Vielen Handwerksbetrieben dürften diese Situationen sehr bekannt vorkommen: Ein Kunde meldet sich im Betrieb und beauftragt telefonisch oder per E-Mail die Ausführung einer Handwerkerleistung. Im Rahmen von Wartungsarbeiten im Wohnhaus des Kunden fällt auf, dass noch weitere Handwerkerleistungen notwendig sind als ursprünglich beauftragt. Der Kunde und der Handwerker vereinbaren noch vor Ort, dass die notwendigen Arbeiten schnellstmöglich ausgeführt werden. In der Praxis ist dieses Vorgehen üblich, für den Handwerker allerdings durchaus mit Risiken behaftet. Denn selbst wenn der Handwerker seine Arbeiten mangelfrei ausführt, waren in letzter Zeit vermehrt Sachverhalte Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen, in denen der Privatkunde den per Telefon oder vor Ort geschlossenen Werkvertrag widerrufen und daraufhin keinerlei Zahlungen geleistet hat.

Wie ist die gesetzliche Ausgangslage?

Grundsätzlich gilt: Verbraucher können Verträge, die außerhalb von geschlossenen Geschäftsräumen abgeschlossen werden (z.B. direkt auf der Baustelle) oder sogenannte Fernabsatzverträge (also Verträge, die telefonisch, per E-Mail oder sonst über das Internet abgeschlossen werden) innerhalb von zwei Wochen widerrufen. Die Widerrufsfrist verlängert sich um ein Jahr, wenn der Handwerker den Verbraucher in diesen Fällen nicht oder nicht ordnungsgemäß über das gesetzliche Widerrufsrecht belehrt hat.

Zwar sieht das Gesetz für Fälle eines Widerrufs grundsätzlich eine sogenannte Wertersatzpflicht vor. Der Kunde muss danach den Wert der bis zum Widerruf erbrachten Leistungen bezahlen. Allerdings schuldet der Kunde nur dann Wertersatz, wenn er ordnungsgemäß über sein Widerrufsrecht belehrt worden ist (siehe § 357a Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BGB). Belehrt der Handwerker seinen Kunden nicht über sein gesetzli-

ches Widerrufsrecht und übt der Kunde daraufhin innerhalb von einem Jahr und zwei Wochen sein Widerrufsrecht aus, muss der Kunde die Handwerkerrechnung nicht bezahlen – selbst wenn die Leistung völlig mangelfrei erbracht worden ist.

Was sagen die Gerichte?

Mit einer derartigen Sachverhaltskonstellation hatte sich in diesem Jahr bereits der Europäische Gerichtshof befasst (Urteil vom 17.5.2023 – C-97/22). In dem dieser Entscheidung zugrundeliegenden Fall beauftragte ein Verbraucher einen Elektroinstallationsbetrieb mit der Erneuerung von Elektroinstallationen in seinem Wohnhaus. Den Werkvertrag hatten die Parteien im Haus des Verbrauchers geschlossen, ohne dass der Handwerker den Kunden über sein Widerrufsrecht belehrt hatte. Nachdem der Handwerker seine Leistungen mangelfrei erbracht hatte, widerrief der Kunde knapp ein halbes Jahr nach Ausführung der Handwerkerleistungen den Vertrag und zahlte nicht. Vor dem Landgericht stritten die Parteien sodann über die Frage, ob der Kunde jedenfalls einen Wertersatz für die erbrachten Leistungen bezahlen müsste. Der EuGH – dem das Landgericht diese Frage zur Entscheidung vorgelegt hatte – kam zu dem Ergebnis, dass dem Verbraucher keine Kosten entstehen dürften, wenn der Handwerker nicht über das Widerrufsrecht belehrt habe und der Widerruf nach Vertragserfüllung erfolge. Mit einem Verweis auf das Ziel, ein möglichst hohes Schutzniveau für Verbraucher zu erreichen, hat der EuGH auch Wertersatzansprüche des Handwerkers abgelehnt.

Auch der BGH hatte sich jüngst mit den Voraussetzungen eines Widerrufsrechts im Zusammenhang mit einem Werkvertrag zu befassen (Urteil vom 06.07.2023, VII ZR 151/22). Die Besonderheit in diesem Fall war, dass sich der Verbraucher von einem Handwerker ein Angebot erstellen ließ, dieses erst am nächsten Tag telefonisch annahm und



Dr. Alexander Kredig
Rechtsanwalt, Steuerberater
Sozietät Kredig

nach (mangelfreier) Ausführung der Arbeiten den Vertrag widerrief. Der BGH kam in seinem Urteil zu dem Ergebnis, dass kein Widerrufsrecht besteht, sobald Angebot und Annahme zeitlich und räumlich auseinanderfallen. Der Kunde musste die Handwerkerrechnung begleichen.

Konsequenzen

Beide dargestellten Fälle unterscheiden sich lediglich hinsichtlich des genauen zeitlichen Ablaufs des Vertragsabschlusses. In der Praxis kann die zeitliche Abfolge von Angebot und Annahme bei Widerrufserklärungen nach längerer Zeit oftmals nicht mehr genau rekonstruiert werden. Zudem liegt die Darlegungs- und Beweislast für den Umstand, dass Angebot und Annahme nicht bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Parteien an einem Ort außerhalb der Geschäftsräume erklärt worden sind, beim Handwerker. Schon daraus resultiert ein Prozessrisiko. Vor dem Hintergrund der Rechtsprechung sollten Handwerker in Zukunft noch stärker darauf achten, bei Vertragsschlüssen vor Ort auf der Baustelle oder bei Fernabsatzverträgen ihren Belehrungspflichten nachzukommen und die Belehrung zu dokumentieren. ■

Foto: privat

Kompetenz mit Tradition.

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de

 SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen. In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Die **Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel** ist auch direkt unter der Telefonnummer **0561 7888 152** oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.

Bitte melden Sie sich online zur Beratung an:
www.hwk-kassel.de/betriebsfuehrung/sprechstage



Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung der **WIBank – Förderbank des Landes Hessen**

- 19. September 2023
- 20. Oktober 2023
- 01. Dezember 2023

Ansprechpartner: Thomas Peter, Telefon: 06441 4479 1268
Anmeldung: Sabrina Kümmel-Naderer, Telefon: 0661 284-15



Dittmar Manns

Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung

Sprechstage nach Vereinbarung.
Telefon: 0561 7888-129, E-Mail: dittmar.manns@hwk-kassel.de



Foto: HWK Kassel

Philipp Zuschlag

Betriebswirtschaftliche Beratung

- 20. September 2023
- 11. Oktober 2023
- 25. Oktober 2023
- 01. November 2023
- 15. November 2023
- 29. November 2023
- 14. Dezember 2023



Dr. Matthias Joseph

Social-Media- und Websiteberatung

■ 26. September 2023
Telefon: 0561 7888-166
E-Mail: matthias.joseph@hwk-kassel.de



Heiko Brock

Digitalisierungsberatung

- 28. September 2023
- 30. November 2023

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.

DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.

AB GEHT DIE POST:
bequem | kostengünstig | regional



Eine Marke der MedienLogistik Hessen

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |
36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 |
Fax (06659) 61916-30 |
E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

Professionelle Beratung durch Hessencampus Fulda

Bildung, Beruf und Beschäftigung im Fokus regionaler Weiterbildungsakteure

Der Hessencampus Fulda ist eine Vernetzung regionaler Weiterbildungsakteure mit dem Ziel, Bildungsmöglichkeiten für Erwachsene auf regionaler Ebene zu fördern. Hierfür arbeiten seit 2008 öffentliche und freie Bildungsträger sowie private Bildungseinrichtungen aus dem Landkreis und der Stadt Fulda zusammen. Auch die Kreishandwerkerschaft Fulda gehört diesem Verbund seit zehn Jahren an. Seit Sommer 2022 ist Hessencampus Partner auf dem pings Azubikampus.

Der Hessencampus Fulda sieht die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung als zentrales Element in der Etablierung Lebensbegleitenden Lernens im Hinblick auf die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen als auch auf die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes der Region Fulda.

Durch die Unterstützung der Ratsuchenden beim Erkennen und Wahrnehmen für sie geeigneter Bildungs- und Lernangebote und als Mittler zwischen den vorhandenen Angeboten und den Nachfragenden wollen wir unseren Beitrag zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung der Menschen in der Region leisten.

Wir verstehen uns als integraler Bestandteil einer regionalen Infrastruktur des Lebensbegleitenden Lernens und wollen uns aktiv in die Schaffung von Strukturen und die Entwicklung innovativer Ansätze für ein bedarfsgerechtes Netz an beruflichen und allgemeinen Bildungsmöglichkeiten einbringen.

Leitsätze der Beratung

Wir wenden uns an alle, die sich in Bildungsfragen orientieren möchten: Schüler und Schülerinnen, Auszubildende und Studierende, Eltern, Migranten und Migrantinnen, Berufstätige, Arbeitssuchende, Umsteiger und Umsteigerinnen, Senioren und Seniorinnen.

Wir verstehen uns als anbieterneutrale Lotsen zu Bildungseinrichtungen und speziellen Beratungsstellen.

Wir bieten Orientierungsberatung zu allen Fragen rund um das Thema Bildung, z. B.

- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Laufbahnplanung
- Allgemeinbildung, Gesellschaft und Kultur
- Beratung zu Anforderungen und Teilnahmebedingungen



Gute Gründe zum Feiern: 10 Jahre Hessencampus, 15 Jahre Bildungsberatung.

- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Lernerberatung.

Wir kommunizieren persönlich und individuell, im Gespräch, über das Telefon oder Internet. Wir arbeiten zielgenau, ergebnisorientiert, vertraulich und gebührenfrei.

Ansprechpartner:

Bernd Kropf arbeitet bereits seit 2008 als Bildungsberater und Kompetenzentwickler für den Hessencampus Fulda.

Öffnungszeiten:

- Dienstag 10 – 18 Uhr
 - Mittwoch 14 – 18 Uhr
 - Donnerstag 10 – 18 Uhr
- Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

Hessencampus Bildungsberatungsbüro

Leipziger Straße 6, 36037 Fulda

Tel.: (0661) 9011175

E-Mail: info@hessencampus-fulda.de



Zehnjähriges Jubiläum mit zahlreichen Gratulanten

Zehn Jahre Hessencampus Fulda und 15 Jahre Bildungsberatung: Gleich zwei Jubiläen im Bereich der Erwachsenenbildung feierte der Landkreis Fulda gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern. Bei dem Rückblick in der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld wurden beeindruckende Zahlen genannt: Mehr als 8.200 Beratungen und 10.000 Teilnehmende am Pädagogikprogramm für Erzieherinnen und Erzieher dokumentieren den Erfolg des Konzeptes.

Hessencampus-Geschäftsführer Stefan Will sagte: „Es ist uns Ansporn und Verpflichtung für die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Bildungsbereich.“

„Der Hessencampus ist etwas Besonderes“, formulierte Landrat Bernd Woide. Im Hessencampus gehe es um den Menschen und um passgenaue Bildungsangebote. Dr. Manuel Lösel, Staatssekretär im Hessischen Kultusministerium, gratulierte und dankte im Namen von Kultusminister Dr. Alexander Lorz. Im Hinblick auf die sich wandelnden Anforderungen sowohl im Alltag wie im Beruf, riet der Staatssekretär: „Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie aktiv. Aber um das gesellschaftliche Umfeld mitzugestalten, brauche es kompetente Partner und Einrichtungen wie den Hessencampus.“

Master Professional für Restaurierung im Handwerk

Gesell/in für Instandsetzungsarbeiten bzw. für Restaurierungsarbeiten

Unsere Baudenkmale müssen dauerhaft erhalten und gepflegt werden, darum ist die Erhaltung des kulturellen Erbes ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial und darüber hinaus eine gesellschaftliche Notwendigkeit im Sinne der Nutzung vorhandener Ressourcen.

Der Zertifikatslehrgang „gepr. Restaurator/in im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ vermittelt Meister/innen des Maler- und Lackiererhandwerks, Maurerhandwerks, Zimmerer- und Tischlerhandwerks die benötigten Kenntnisse und Fertigkeiten, um sich fachgerecht auf dem Markt der Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung zu behaupten. Durch die Prüfung vor der Handwerkskammer Kassel wird der Titel beurkundet.

Die Fortbildung von Januar 2024 bis September 2025 gliedert sich in drei Teile. Der fachrichtungsübergreifende Teil, der ab 8. Januar 2024 in 6 Wochen Vollzeit durchgeführt wird, soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, alle Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen zu planen, zu steuern, durchzuführen und als kompetenter Partner für Kunden, Architekten und Institutionen zu agieren.

Der fachspezifische Teil wird im Anschluss für jedes Gewerk in Modulen von drei bis fünf Tagen angeboten, um den berufsbegleitenden Besuch zu ermöglichen. Dabei werden im ersten Jahr die Grundkurse und im zweiten Jahr die Aufbaukurse abgehalten. Zum fachspezifischen Teil gehören historische Materialien und Handwerkstechniken, Konstruktionstechniken und Restaurierungstechniken sowie Exkursionen und Übungen.

Für Handwerksgesellen/gesellinnen gibt es weiterhin die Fortbildung zum Gesellen/zur Gesellin für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege, bzw. zum Gesellen/zur Gesellin für Restaurierungsarbeiten in ihrem Gewerk (Maler- und Lackiererhandwerk, Maurerhandwerk, Zimmerhandwerk, Tischlerhandwerk) zu quali-



fizieren. Diese Seminare finden von Januar bis Juli 2024 statt und werden durch eine Prüfung vor der Handwerkskammer Kassel beurkundet.

Für die Qualifizierung zum „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ ist eine finanzielle Förderung über das Aufstiegs-BAFöG möglich sowie Stipendien über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Bewerbungsschluss ist der 01. Oktober 2023.

Die Seminare zum Gesellen/zur Gesellin für Instandsetzungsarbeiten/Restaurierungsarbeiten können über die Heinz-Stillger-Stiftung gefördert werden. ■

Propstei Johannesberg gGmbH

Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung

Propsteischloss 2, 36041 Fulda

Tel.: 0661/9418130

E-Mail: info@propstei-johannesberg.de

www.propstei-johannesberg.de

www.propstei-johannesberg.eu/praxisseminare/

Historische Putze und Putztechniken

Dreitägiges Praxisseminar für Maurer und Maler

In diesem dreitägigen Praxisseminar von **Mittwoch, 4. Oktober bis Freitag, 6. Oktober 2023**, werden Kenntnisse und Fertigkeiten zum Thema Konservierung, Restaurierung und Rekonstruktion historischer Putze vermittelt. Im Mittelpunkt hierbei stehen die besonderen Anforderungen, die an Verputze an historischen Gebäuden aus technischer und gestalterischer Sicht gestellt werden. Diese unterscheiden sich zum Teil gravierend von modernen Putzsystemen durch die Wirkungsweise mit den unterschiedlichen Wandbeständen, durch die verwendeten Materialien und Technologien sowie durch die Putzaufbauten.

Die Seminarleitung obliegt Kay Neuling, Maurermeister aus Jemgum. Die Seminargebühr für das dreitägige Praxisseminar beträgt 360,00 Euro inklusive Seminarunterlagen, Übungsmaterial und Getränke.



„Maserieren – Holzmalen“ für Tischler und Maler

Besondere Handwerks-technik als Praxisseminar für Tischler und Maler



Das Imitieren von edlen Holzoberflächen ist eine traditionelle Maltechnik, die seit der Zeit des Barocks bis in die jüngere Historie zur Gestaltung von Oberflächen nicht wegzudenken war. In der Mitte des 20. Jahrhunderts verlor sich das Maserieren allerdings aus den Handwerks-techniken, da es sich auch um eine zeitintensive Kunstfertigkeit handelt. Allerdings sind noch genügend historische Beispiele an Türen, Kircheninventar, sogar Innenverkleidungen von Oldtimern und anderen denkmalwürdigen Objekten vorhanden, die beim Restaurieren oder Rekonstruieren das Wissen und die Fertigkeiten wiederbeleben. Auf der anderen Seite stehen heute die Wünsche nach interessanten und individuellen Oberflächen an besonderen Objekten, für die immer „neue“ kreative Ideen geboren werden müssen. Warum also nicht mal wieder Holz? Die Imitationstechnik Holzmalerei hat ihre Ursprünge in barocker Zeit. Sie ist bis heute eine kreative Maltechnik, die nicht nur für restauratorische Arbeiten im Maler- oder Tischlerhandwerk eingesetzt wird. Schlichte Innenausstattungs-elemente wie Möbel, Türeinfassungen oder Treppengestaltungen lassen sich damit in edle Oberflächen verwandeln.

Das zweitägige Praxisseminar von **Donnerstag, 5. Oktober bis Freitag, 6. Oktober 2023** kostet 270,00 Euro und wird geleitet von Arno Pietsch, Vergolder & Faßmaler, Heroldsbach/ Franken.

Grundlagen des Schmiedens und Gießens

Dreitägiges Praxisseminar für Metallbauer, Handwerker und Interessierte

Bei diesem dreitägigen Praxisseminar von **Donnerstag, 5. Oktober bis Samstag, 7. Oktober 2023** werden theoretische und praktische Grundlagen für das Schmieden und Gießen vermittelt. Heute werden in der Denkmalpflege und bei Restaurierungen häufig geschmiedete Stücke benötigt, ein Schmied für die Herstellung kann dafür oftmals nicht gefunden werden.

Deshalb werden in diesem Seminar Grundlagen des Schmiedens anhand von selbst erstellten Schmiedestücken wie z.B. Wandhaken, Bänder, Nägel vermittelt. Beim Gießen werden Kenntnisse im Sandgussverfahren vermittelt, es werden Modelle und Gussformen von kleineren Teilen z.B. Medaillen, Zaunspitzen usw. hergestellt. Nach dem Gießvorgang erfolgt die Gussbearbeitung sowie das abschließende Patinieren.

Die Seminarleitung hat Georg Hein, Meister und Restaurator im Metallbauerhandwerk, Großhabersdorf, inne. Die Seminargebühr beträgt 360,00 Euro inkl. Seminarunterlagen, Übungsmaterial und Getränke.



Zahlreiche Kurse im Angebot

Mit vielfältigen Weiterbildungen in das zweite Halbjahr 2023 starten

Zahlreiche Kurse und Weiterbildungen stehen im zweiten Halbjahr des Jahres 2023 und zum Start in das Jahr 2024 auf dem Programm der Erwachsenenbildung im Bildungsunternehmen Dr. Jordan: Vom Technischen Betriebswirt über die IHK-Fachkraft Personalabrechnung oder Buchführung – der Weiterbildung sind kaum Grenzen gesetzt. Nachfolgend hat die Leiterin der Erwachsenenbildung, Laura Wehner, einige Eckdaten zu den einzelnen Angeboten zusammengestellt, um Interessenten einen ersten Einblick zu vermitteln.

Ausbildung der Ausbilder

Die Ausbildereignungsprüfung ist die einzige, bundesweit anerkannte und einheitliche Qualifikation zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse. Sie ist damit ein anerkanntes Gütesiegel für Personal in der beruflichen Bildung und sollte als Qualifikation in keinem Lebenslauf fehlen.

Innovative Unternehmen sichern sich ihren Fachkräftenachwuchs am besten durch eigens ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter|innen. Mit dem sogenannten AdA-Schein weisen die betrieblichen Ausbilder nach, dass sie berufs- und arbeitspädagogische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der gültigen Verordnung erworben und durch eine anerkannte Prüfung vor der IHK nachgewiesen haben.

IHK Fachkraft Büroassistentz

Sie wollen im Büro arbeiten und haben bis jetzt keine Vorstellung, was – wie – wann – dort alles an Tätigkeiten anfallen? Dann kommen Sie zu uns und lassen sich von praxiserfahrenen Dozenten die „Bürowelt“ näherbringen.

Gepr. Techn. Betriebswirt

In Unternehmen werden die Anforderungen an Management und Organisation immer komplexer. Dabei gewinnt auch die Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Daher werden vermehrt Fach- und Führungskräfte gesucht, die in beiden Disziplinen professionell agieren.

Ein|e Gepr. Techn. Betriebswirt|in IHK kann in Unternehmen verschiedenster Branchen tätig sein und besetzt genau diese Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Technik und Produktion. Dabei nimmt er bereichsübergreifende Aufgaben

i.d.R. auf mittlerer oder oberer Führungsebene wahr. Hierbei liegt der Fokus z.B. auf Termin-, Kosten- und Qualitätsaspekten, Projektmanagement, Mitwirkung bei Investitionsentscheidungen sowie Führungsthemen.

IHK Fachkraft Buchführung

Mit „Buchführung“ bezeichnet man die in Zahlenwerten vorgenommene planmäßige, lü-

ckenlose, zeitlich und sachlich geordnete Aufzeichnung aller Geschäftsvorgänge in einem Unternehmen auf Grund von Belegen. Die Buchführung ist also das zahlenmäßige Spiegelbild einer Unternehmung und wichtige Informationsquelle für den|die Unternehmer|in. Nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) ist jeder Kaufmann gesetzlich verpflichtet, Bücher zu führen.



Bildungsunternehmen Dr. Jordan e.K.
Erwachsenenbildung

Unsere Kurse

IHK Fachkraft Büroassistentz

Start: 04.09.2023 | Kursdauer: 6 Monate

Gepr. Technischer Betriebswirt IHK

Start: 25.09.2023 | Kursdauer: 1,5 Jahre

IHK Fachkraft Buchführung

Start: 05.10.2023 | Kursdauer: 5 Monate

Ausbildung der Ausbilder IHK

Start: 30.10.2023 | Kursdauer: 1 Woche

Gepr. Fachw. Büro- und Projektorganisation IHK

Start: 06.11.2023 | Kursdauer: 1,5 Jahre

Gepr. Bilanzbuchhalter IHK

Start: 22.11.2023 | Kursdauer: 2 Jahre

Gepr. Industriemeister Metall IHK

Start: 7.11.2023 | Kursdauer: 12 Monate

Ausbildung der Ausbilder IHK

Start: 18.12.2023 | Kursdauer: 1 Woche

IHK Fachkraft Personalabrechnung

Start: 08.01.2024 | Kursdauer: 5 Monate

Ausbildung der Ausbilder IHK

Start: 09.01.2024 | Kursdauer: 1 Woche

Gepr. Handelsfachwirt IHK

Start: Mo., 04.03.2024 | Kursdauer: 2 Jahre

Weitere Kurse auf Anfrage...

Anspruchspartnerin: Laura Wehner | Tel. 0661 90 272-301 | L.Wehner@bu-jordan.de | www.bu-jordan.de

Mit der Weiterbildung zur IHK Fachkraft Buchführung eignen Sie sich grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich an. Die Weiterbildung schließt - bei erfolgreicher Teilnahme an allen drei Prüfungen - mit einem Zertifikat der Industrie- und Handelskammer Fulda ab.

IHK Fachkraft Personalabrechnung

Nach erfolgreicher Beendigung des Lehrgangs IHK-Fachkraft Personalabrechnung verfügen Sie über solide Kenntnisse in der Lohn- und Gehaltsabrechnung für verschiedene Personengruppen. Damit sind Sie in der Lage, eine korrekte Abrechnung des Lohn- und Gehaltsempfängers zu erstellen.

Dieser Lehrgang vermittelt sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im dritten Modul liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung der zuvor theoretisch erworbenen Kenntnisse. Hierbei kommt die Software „Lexware lohn + gehalt“ zum Einsatz, welche auch

in vielen kleineren und mittleren Unternehmen sehr verbreitet ist.

Mit dieser Weiterbildung werden Sie vor allem für die Unternehmen interessant, die die monatliche Lohn- und Gehaltsabrechnung im eigenen Hause durchführen wollen. Wobei die Anzahl dieser Unternehmen stetig steigt. Zudem haben Sie eine gute Ausgangsvoraussetzung, um im Personalbereich tätig zu werden.

Gepr. Handelsfachwirte

Durch Internationalisierung und Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur verändern sich auch die Märkte. Um als führendes Handelsunternehmen weiterhin erfolgreich agieren zu können, müssen die Marktbedingungen kontinuierlich überprüft und evtl. angepasst werden. Dieser Lehrgang vermittelt die Kenntnisse, die nötig sind, um den aktuellen Anforderungen in der Arbeitswelt gerecht zu werden.

Gepr. Industriemeister Metall

Personen und Mitarbeiter|innen, mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in der Fachrichtung Metall oder Elektrotechnik und einschlägiger Berufserfahrung, sowie Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung z. B. im Maschinen- und Stahlbau oder als Industriemechaniker, die mit dieser Qualifikation zur Führungskraft aufsteigen wollen.

Gepr. Fachw. Büro- und Projektorganisation

Sie sind nach erfolgreich abgelegter Prüfung berechtigt, die Bezeichnung Geprüfte|r Fachwirt|in für Büro- und Projektorganisation IHK zu führen. Sie erhalten ein Prüfungszeugnis der IHK Fulda. Dieser Abschluss entspricht dem Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) und bedeutet, dass der Abschluss gleichrangig mit einem Bachelor-Abschluss eingeordnet wird. ■

Kältetechnik Schulung Kategorie 2 – Sachkundenachweis ChemKlimaSchutzV

Schulung zum Erwerb des „Kleinen Kältescheins“ im WBZ

Arbeiten an ortsfesten Kälte- und Klimaanlagen sowie Wärmepumpen mit fluorierten Treibhausgasen dürfen nach der ChemKlimaSchutzV nur von zertifiziertem Personal mit entsprechender Zertifizierung durchgeführt werden.

Erlernen Sie in diesem Lehrgang die nötigen Kenntnisse zur Rückgewinnung von Kältemitteln und schließen Sie das Seminar mit dem Sachkundenachweis ab. Nach der Zertifizierung sind Sie qualifiziert für die Rückgewinnung, Installation, Instandhaltung und Wartung an Kälteanlagen sowie Wärmepumpen mit weniger als 3 kg fluorierten Treibhausgasen oder an hermetisch geschlossenen Systemen mit weniger als 6 kg fluorierten Treibhausgasen.

Der Sachkundenachweis ist für alle Meister:innen und Facharbeiter:innen in handwerklichen oder technischen Berufen, die an Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen mit fluorierten Treibhausgasen arbeiten. **Meister:innen in den Gewerken SHK sowie Elektro können sich mit der Zertifizierung sogar in die Handwerksrolle eintragen lassen.**

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der Thermodynamik
- Mechanische Kälteerzeugung sowie deren Bauteile und Diagramme
- Kältemittel und deren Gefahren beim Transport und der Freisetzung
- Auswirkungen auf die Umwelt (GWP-Potential) und den Menschen
- Funktionsweise von Verdichtern, Verflüssiger und Verdampfern
- Kontrolle vor der Inbetriebnahme und die fachgerechte Inbetriebnahme
- Umgang mit Monteurhilfen
- Leckprüfung ohne Eingriff in den Kältekreislauf
- Instandhaltungsarbeiten bei laufendem Betrieb
- Führen eines Anlagenlogbuches
- Instandhaltung oder Rückgewinnung

Termine:

09. – 13.10.2023 oder 23. – 27.10.2023

(4 Tage Schulung + 1 Tag Prüfung)

Veranstaltungsort: WBZ Fulda

Die Anmeldung erfolgt denkbar einfach über die Webseite des WBZ per QR-Code.



Sie haben Interesse an der Schulung, doch die Termine passen Ihrerseits nicht? Dann bekunden Sie Ihr Interesse bei der Kreishandwerkerschaft (info@kh-fulda.de). Eine weitere Schulung ist für das 1. Quartal 2024 vorgesehen.

INFORMATION

Hinweis: Innungsmitglieder erhalten 15 Prozent Nachlass

Dem Fachkräftemangel begegnen

Kooperation von Frisurenstudio Reiter und Domschule Fulda

Die Zusammenarbeit des Fuldaer Friseurunternehmens mit sieben Filialen „Frisurenstudio Reiter“ und der Domschule wurde bereits vor einem Jahr angebahnt. Durch vielfältige gemeinsame berufsorientierende Maßnahmen wie Betriebserkundungen oder Unterstützung bei Bewerbungsfotos hilft das Frisurenstudio Reiter einerseits den Schülerinnen

und Schülern, passende Berufe zu erkunden, zu finden und sich bewerben zu können. Andererseits gewinnt der Friseur interessierte Auszubildende, die schon vor dem Ende ihrer Schulzeit Erfahrungen vor Ort sammeln konnten und genau wissen, worauf sie sich einlassen.

Die schriftliche Vereinbarung beinhaltet 14 verschiedene Maßnahmen über das Schuljahr verteilt. Darunter gibt es die regelmäßige Übernahme von Praktikanten, Mitarbeiterinterviews, Bewerbungstrainings durch Azubis und die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen wie Elternabenden, dem „Tag der Betriebe“ oder Schulfesten. Kristin Reiter-Neth (Geschäftsführerin des Frisurenstudios Reiter) und Henning Jöhncke (Schulleiter der Domschule Fulda) sind sich einig: „Wir freuen uns auf diese gewinnbringende Zusammenarbeit!“ Sie unterzeichneten im Beisein von Tanja Rossel (Verantwortliche im Betrieb) und Désirée Opper (Schulkoordinatorin für Berufliche Orientierung) die Kooperationsvereinbarung.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Domschule ist diese Kooperation gewinnbringend, denn

sie erlaubt Einblicke in betriebliche Abläufe, konfrontiert sie mit der Arbeitswelt und hilft, eigene Stärken zu entdecken. Betriebe wie das Frisurenstudio Reiter gehen voran und stellen sich der Herausforderung des Fachkräftemangels. ■



Kristin Reiter-Neth (Geschäftsführerin des Frisurenstudios Reiter) und Henning Jöhncke (Schulleiter der Domschule Fulda) freuen sich über den Kooperationsvertrag.



Kristin Reiter-Neth, Désirée Opper, Henning Jöhncke und Tanja Rossel (v.re.) sehen der Zusammenarbeit positiv entgegen.

Fotos: Reiter

Bienenhaus für den Imkerverein Fulda

Herrmann Massivholzhaus unterstützt die Landesgartenschau

Anlässlich der diesjährigen Landesgartenschau Fulda unterstützt Uli Herrmann diese besondere Großveranstaltung mit einem Bienenhaus in Holzbauweise im Sonnengarten für den Imkerverein Fulda e.V.. Das Gebäude wurde im Werk in Geisa komplett vormontiert und dann mit dem Autokran an Ort und Stelle inmitten einer großzügigen Streuobstwiese innerhalb weniger Stunden auf das vorbereitete Fundament gehoben und fest installiert. Pate für das Gebäude stand ein baugleicher Entwurf, den Herrmann-Mitarbeiter bereits für eine Kollegin zwei Jahre zuvor realisiert hatten. Mit seiner vertikalen und horizontalen Lärchen-Holzverkleidung sowie der Dachbegrünung fügt sich das abschließbare Gebäude, das Platz für bis zu neun Völker und allerlei Imkerzubehör bietet, wunderbar in das Landschaftsbild ein. Die Fuldaer Imker haben das Bienenhaus bereits mit Völkern belegt und bieten dort im Rahmen der Landesgartenschau verschiedene Erlebnisse und Events an. Neben Schnupperimkern im Jahresverlauf bis hin zum Bienenbeutel-Bemalen für Kinder, kann sich zu Imkerei, Honig, Wachs und Bienenweide ausgetauscht werden. Das Gebäude wird auch nach Ende der Gartenschau Teil der neu geschaffenen Parkanlage zwischen Tiergarten und dem Stadtteil Galerie bleiben und von den Fuldaer Imkern bewirtschaftet. Der 1879 gegründete Fuldaer Imkerverein hat derzeit ca.120 Mitglieder.

Massivholzhäuser von Herrmann Massivholzhaus sind ökologisch, nachhaltig und energieeffizient und können so die Voraussetzungen für die staatliche KfW-Förderung für den Neubau erfüllen.



Große Freude über ein exklusives Bienenhaus bei Steffi Mosebach, 2. Vorsitzende Imkerverein Fulda e.V., Leon Herrmann und Sabine Bartsch von Herrmann Massivholzhaus (v.lks.).

Foto: Herrmann Massivholz



Dietrich Friesen bietet ab sofort Tradition und Moderne in zwei Bäckereien

Große Neueröffnung der Bäckerei „Riesen Friesen“

Ein wahrer Kraftakt ist vollbracht: Dietrich Friesen, Inhaber der Altstadtbäckerei Ballmaier aus Fulda, konnte stolz und zufrieden die Neueröffnung seines Unternehmens als zweites Standbein im Stadtteil Lehnerz feiern. Die Bäckerei ist jetzt in der Marie-Curie-Straße zu finden und das Team freut sich seit dem Tag der Neueröffnung über eine überaus positive Resonanz. Ganz nach dem Motto schöner, größer und moderner steht diese Bäckerei den Kunden zur Verfügung. Daneben bleibt das Traditionsunternehmen der Bäckerei am Severiberg in Fulda erhalten.

Zahlreiche Höhen und Tiefen gab es im Vorfeld zur Neueröffnung, denn der Start war eigentlich bereits im August 2022 geplant. Auch jetzt gilt es noch, hier und da einige Schönheitsarbeiten vorzunehmen.

Die Bäckerei ist viel mehr als eine Bäckerei: Das Team bietet ein umfangreiches Frühstücksangebot und ein warmes Mittagessen. Auch ein Tagungsraum mit 120 Quadratmetern wurde etabliert und die herrliche Dachterrasse bietet sich mit 160 Quadratmetern ideal für Veranstaltungen an. Über die Grenzen hinaus bekannt ist das Unternehmen für seine Neu-Kreationen wie beispielsweise die große Auswahl an Burgerbrötchen und passenden Burger-Patties. Dennoch



Fotos: Ruf

Ansprechend gestaltete Innenräume bieten verschiedene Wohlfühloasen für die Kunden.

soll es traditionell weitergehen – in Fulda. Ein gemütliches Café wurde in Lehnerz etabliert, hier können die Gäste eine Vielfalt an Köstlichkeiten aus der Bäckerei genießen. Auch Othmar Ball-

maier stimmt den Plänen von Dietrich Friesen zu: „Mein Urgroßvater, Großvater, Vater und ich haben es möglich gemacht, dass es die Altstadtbäckerei überhaupt gibt. Daher wünsche ich mir, dass es den Namen Ballmaier in Verbindung mit Backkunst noch viele weitere Jahre geben wird.“ Übrigens: Bereits am ersten Tag war der Andrang so groß, dass die Einnahmen in Höhe von 1 300 Euro dem Förderverein „Känguruh“ der Kinderklinik Fulda gespendet wurden.



Weit mehr als eine Bäckerei: Dachterrasse, Tagungsräume und ein besonderes Cateringangebot sprechen für sich.

Ein Tagungsraum mit 120 Quadratmetern wurde etabliert und die herrliche Dachterrasse bietet sich mit 160 Quadratmetern ideal für Veranstaltungen an.

Gleich zwei Mitarbeiter für langjährige Treue geehrt

Juwelier Bott dankt Gerda Baier und Bernd Eckold für 50 Jahre Zugehörigkeit

50 Jahre in einem Unternehmen zu arbeiten ist heutzutage etwas Besonderes. Juwelier Bott dankt nicht zum ersten Mal für die langjährige Zugehörigkeit, mehrere Kolleginnen wurden schon für ihre langjährige Treue geehrt. 2023 sind es gleich zwei Mitarbeiter aus dem Bott-Team, die das 50-jährige Jubiläum im besten Rentenalter begehen. Im Ruhestand? Weit gefehlt!

Ohne das Mitwirken von Gerda Baier und Bernd Eckold kann sich das Team den Berufsalltag nicht vorstellen. „Es ist eine Freude, Frau Baier beim Kundenkontakt zu erleben,“ so eine Kollegin, „sie hat echtes Interesse an dem Menschen, mit dem sie es zu tun hat.“ Mit Geduld, Erfahrung und Empathie findet sie heraus, was gewünscht wird und landet meist schon mit dem ersten Stück einen Treffer. Als sie im Jahr 1960 ihre Lehre zur Einzelhandelskauffrau begann, war das Sortiment deutlich kleiner und sie wurde zur ersten Verkäuferin neben dem Inhaber-Ehepaar Frieda und Emil Bott, seines Zeichens Uhrmacher. Die Mitarbeiterin erlebte den Umzug vom Mollenhauer-Haus in die Friedrichstraße, die Erweiterung um die Goldschmiede und weitere Verkaufsflächen, die Digitalisierung und Professionalisierung. 13 Jahre blieb sie für ihre zwei Kinder zuhause, 1983 kam sie zurück. Heute beschäftigt Juwelier Bott 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterhält drei Geschäfte, zwei Werkstätten und einen Online-Shop. Auf die



Eins, zwei, drei im Sauseschritt, die Zeit, sie eilt: Auch heute noch sind die beiden Mitarbeiter durch ihren hohen Erfahrungsschatz unersetzlich.

Frage, was sich verändert hat, antwortet Gerda Baier: „Alles. Es liegen Welten zwischen damals und heute. Und dennoch gleichgeblieben ist der Kontakt zu den Kunden: Ich berate die Kundschaft, wie ich es immer gemacht habe.“

Das muss der Schlüssel sein: Man sollte den Beruf lieben, um ihn so lange auszuüben – und die Menschen. Sowohl Gerda Baier als auch Bernd Eckold sind echte Teamplayer. Bei Bernd Eckold kommt noch das rheinische Talent zur Fröhlichkeit hinzu, mit dem er immer für gute Stimmung sorgt. Nach seiner Uhrmacherlehre in Grevembroich heiratete er und suchte eine Stelle per

Annonce. Sinngemäß lautete sie: „Uhrmacher sucht Anstellung, Mittelgebirge bevorzugt“. Die damals schwer belastete Luft in der Kölner Bucht machte seiner Frau gesundheitliche Probleme und ein Kurzurlaub in der Rhön bekam ihr sehr gut. So war es schnell ausgemachte Sache, als Emil Bott sich auf die Anzeige meldete. Das war 1973 und bis zu seinem Renteneintritt 2003 blieb Eckold der einzige angestellte Uhrmachermeister bei Bott. Wie Gerda Baier erlebte er die nächste Generation mit Inge und Traugott Adolph und schätzt heute Emils Enkel Christian als seinen Chef. Viele Fuldaer kennen ihn auch durch seine Einsätze an Großuhren, die er vor Ort reparierte. Auf seine Fachkompetenz und Organisation konnten sich die Kolleginnen im Verkauf und die Inhaber immer verlassen, „Ecki“ ist eine Institution bei Bott – im besten Sinne.

„Es ist verrückt: Die beiden Mitarbeiter sind schon so lange bei Juwelier Bott, wie ich auf der Welt bin“, sagt Inhaber Christian Adolph. „Für das Unternehmen sind sie auch durch ihren Erfahrungsschatz von hohem Wert, ihre Meinung ist geschätzt, besonders von den jungen Kolleginnen und Angestellten.“ Gefeierte wurde selbstverständlich und dabei durften viele Dankesworte nicht fehlen: Für die Mitarbeit, für die vielen schönen Momente und für die enge Verbundenheit mit Juwelier Bott über diese langen Jahre. ■

Langjährige Zugehörigkeit zu topinnovativem Unternehmen

Gratulationen an fünf Firmenjubilare bei Hahner Technik

Beim diesjährigen Sommerfest der Hahner Technik GmbH & Co. KG aus Petersberg-Böckels wurden langjährige Mitarbeiter des Unternehmens ausgezeichnet und mit einem großen Dank bedacht. Als Prokurist und Key Account Manager wurde Christoph Jestädt für 30-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Mittlerweile seit 15 Jahren ist der Ausbilder der Metallbauer, Mark Herchet, mit dabei. Der Stahlbetonbauer Aaron Wagner gehört seit zehn Jahren zum Unternehmen und ebenfalls seit zehn Jahren ist Dirk Jäkel als Metallbauer im Unternehmen engagiert.

Seit vielen Jahren mit von „der Partie“: Christoph Jestädt, Andreas Bender, Aaron Wagner, Mark Herchet (v.lks.), nicht auf dem Foto vertreten ist Dirk Jäkel.



Foto: Hahner

Große Eröffnung des Common Sky in Buffalo

HAHNER Technik realisiert das Glasdach der Eingangshalle

Im Juni 2023 hat das große Re-Opening des Buffalo AKG Art Museum in Buffalo, New York, stattgefunden. Und wenn Stahl auf Kunst trifft, ist HAHNER Technik nicht weit. HAHNER Technik realisierte den imposanten Common Sky der neuen Eingangshalle des Museums rund 30.000 Stahlteile, viele Spiegel und kaleidoskopische Reflexionen. Ein Kunstwerk, das von Gästen aus Politik und Wirtschaft in New York bestaunt wurde. Bernhard und Christina Hahner waren stellvertretend für ihr Team bei der Eröffnungsfeier vor Ort.

„Es ist äußerst faszinierend, was der Architekt Sebastian Behmann und der Künstler Olafur Eliasson des Künstlerbüros „Studio Other Spaces“ im Kunstmuseum in Buffalo geschaffen haben. Und natürlich macht es uns stolz, dass mit unserer Hilfe diese Kunst auch realisiert werden kann“, erzählt Bernhard Hahner, Geschäftsführer von HAHNER Technik. Im Juni wurde die große Eröffnung des Gundelach Building sowie



Foto: HAHNER Technik

HAHNER Technik realisierte den Common Sky im renommierten Buffalo AKG Art Museum, New York, USA.

des Common Sky in Buffalo, New York, gefeiert. Beim Common Sky, dem „gemeinsamen Himmel“, handelt es sich um das Glasdach der neuen Eingangshalle des Buffalo AKG Art Museums. Das Besondere der Konstruktion ist die spezielle Geometrie. Das Dach ist trichterförmig, wie ein Kaleidoskop gestaltet und setzt sich aus geometrisch unterschiedlichen, zum Teil verspiegelten Glasscheiben zusammen.

„Wir haben ungefähr 30.000 Stahlteile verbaut und rund 100 dreieckige Spiegelpaneele. Dadurch ergibt sich ein einmaliges Raumgefühl, das sich kontinuierlich verändert“, erklärt Hahner. Bewegungen – sowohl von innen als auch von außen – spiegeln sich in der Eingangshalle. Wenn der Wind durch die Blätter weht, die Sonne scheint oder Wolken vorbeiziehen, entsteht ein Zusammenspiel aus Natur, Menschen sowie den unterschiedlichen Ausstellungen. Und so wird jeder Besucher durch seine pure Anwesenheit ein Teil der gesamten Architektur. ■

Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit

Dank von Peter Vey an Edgar Trabert, Mario Stumpf und Tobias Vey

Der Geschäftsführer der Julius Vey GmbH, Peter Vey, hatte allen Grund zur Freude: Bei den aktuellen personellen Problemen im (Tischler-)Handwerk ist eine jahrzehntelange Betriebstreue besonders hervorzuheben. So bedankte sich der Unternehmer insbesondere bei Edgar Trabert für 40-jährige Betriebszugehörigkeit, bei Mario Stumpf und Tobias Vey für deren Engagement über 25 Jahre hinweg. In den Dankesworten wurden insbesondere die immerwährende gute Mitarbeit und die individuellen, anspruchsvollen Leistungen in den zurückliegenden Jahren gewürdigt. Dies sei Resultat einer soliden Ausbildung zum Facharbeiter und dem stetigen Interesse an der handwerklichen Tätigkeit. Vey verwies darauf, dass der Handwerksberuf auch zukünftig in der sich schnell wandelnden Zeit ein solides Fundament biete und durch das spezifische Können beste Voraussetzung für die anspruchsvollen Erfordernisse der Kunden bedeute. „Wir sehen die Zukunft positiv und konzentrieren uns weiterhin auf eine gute Ausbildung, um die Basis nicht zu verlieren.“



Foto: Vey

Die Jubilare Tobias Vey, Mario Stumpf, Edgar Trabert (v.lks.) erhielten von Geschäftsführer Peter Vey ihre Ehrenurkunden überreicht.

Einer geht, einer bleibt

Theo Weber GmbH verabschiedet und ehrt langjährige Mitarbeiter

Ein Unternehmen ist immer nur so gut wie seine Mitarbeitenden: Deshalb ist Peter Wetter, Geschäftsführer der Theo Weber GmbH, sehr dankbar, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Unternehmen so lange die Treue halten. Stolz ist er auf Udo Röhm, der sein 30-jähriges Betriebsjubiläum beging. In den Ruhestand durfte der Geschäftsführer jüngst Manfred Jost verabschieden.

Manfred Jost kam vor neun Jahren zum Eichenzeller Heizungs- und Sanitärbetrieb. Gefallen hat es ihm dort sofort: „Ich wurde vom Team super aufgenommen. Deshalb bin ich durchaus traurig, die Kolleginnen und Kollegen jetzt nicht mehr um mich herum zu haben. Andererseits freue ich mich auch auf den Ruhestand.“ Der 64-jährige Kalbacher sei jeden Tag mit einem Lächeln auf den Lippen zur Arbeit gegangen: „Die Tätigkeiten sind sehr vielseitig. Jede Baustelle ist anders. Diese Herausforderungen habe ich wirklich geliebt.“

Ebenfalls glücklich über seine Arbeitsstätte ist Udo Röhm. Davon zeugt das 30-jährige Dienstjubiläum, das der 59-Jährige jetzt begeht. Interessant zu wissen: Udo Röhm hat alle drei Geschäftsführer erlebt. Peter Wetter sagt: „Udo ist der einzige, der von den übernommenen Mitarbeitern noch nicht in den Ruhestand gegangen ist. Seine Treue zu unserem Betrieb ist etwas ganz Besonderes.“

Udo Röhm ist gelernter Maler und Lackierer. Deshalb wird er vor allem bei Fertigmontagen



Peter Wetter (Bildmitte), Geschäftsführer der Theo Weber GmbH, ehrt Udo Röhm (rechts) für 30 Jahre Treue zum Betrieb und verabschiedete Manfred Jost in den Ruhestand.

eingesetzt. „Er ist mit seinem Fachwissen extrem wertvoll für uns“, betont Wetter. Zum Unternehmen gekommen ist er, weil er damals in seiner ursprünglichen Tätigkeit in den Räumlichkeiten der Theo Weber GmbH gearbeitet hat. „Ich habe gespürt, dass das Betriebsklima hier super ist und bin letztendlich geblieben“, sagt Röhm. Aktuell hat das Heizungs- und Sanitärunternehmen Theo Weber GmbH sieben

Monteure und drei Auszubildende eingestellt. Weitere Fachkräfte sind jederzeit willkommen. Peter Wetter sagt abschließend: „Ich wünsche Manfred in seinem Ruhestand das Beste und bin glücklich, dass Udo uns noch weitere Jahre erhalten bleibt. Ich habe einfach ein tolles Team. Wer dazu stoßen möchte, kann sich gerne melden.“

Foto: Bensing & Reith

Doppelter Grund zu feiern

25-jähriges Meister- und Betriebsjubiläum von Gerhard Heil

2019 konnte Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Gerhard Heil sein 25-jähriges Betriebsjubiläum begehen. Sein 25-jähriges Meisterjubiläum konnte er ein Jahr zuvor feiern.

Die Betriebsgründung erfolgte 1994 in Kalbach. Wenngleich verspätet mit Beginn des wohlverdienten Ruhestandes, wurden dem Jubilar von Obermeister Dr. Christoph Schetter im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung des Bauhandwerks Fulda die Jubiläumsurkunden überreicht.



Gratulationen von KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und Dr. Christoph Schetter an Gerhard Heil (mitte).

Foto: KH

Mit 19 Jahren den Meistertitel in der Tasche

Michael Heun jetzt im väterlichen Elektromeisterbetrieb in Gersfeld aktiv

Ohne Frage einer der jüngsten Meister kommt aus Unterweißenbrunn/ Bischofsheim in der Rhön: Anfang des Jahres hat Michael Heun seine Meisterprüfung abgelegt und „glänzt“ jetzt als 19-jähriger Meister im Elektrotechnikerhandwerk. Wer von klein auf, so wie Michael Heun, seinem Vater Marco Heun helfen oder zu mindestens über die Schulter schauen konnte, ist klar im Vorteil. „Mich hat dieses Arbeiten schon immer interessiert und von der Elektrotechnik war ich stets fasziniert. Direkt nach der Mittelschule habe ich eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik im Unternehmen MineralBrunnen RhönSprudel in Weyhers/ Ebersburg absolviert. Nach der Lehre bin ich noch etwa zwei Monate im Unternehmen geblieben, um dann ein Jahr lang in Vollzeit die Meisterschule in Lauterbach zu absolvieren.“ Im



Die Arbeit als Meister im väterlichen Betrieb aufgenommen: Michael Heun.

Eiltempo also durch Schulzeit, Lehre und Meisterausbildung. Wer jetzt denkt, der junge Meister habe sich eine lange Auszeit verdient, hat sicherlich Recht – aber dies ist nicht Sache des jungen Mannes. „Einen Monat habe ich Pause gemacht, bin meinen Hobbies nachgegangen, habe trotzdem etwas gearbeitet und dann im Betrieb meines Vaters begonnen.“ Jetzt als Meister unterstützt Michael Heun seinen Vater im „Marco Heun Elektromeisterbetrieb“ in Gersfeld-Gichenbach.

Wie geht es weiter? Wie wäre es mit einem Studium? Dies verneint der Meister: „An meinem Titel werde ich vorerst nichts verändern. Klar werde ich einige Lehrgänge belegen, wie etwa in jüngster Vergangenheit „Arbeiten unter Spannung“ – aber ansonsten geht es jetzt erstmal im väterlichen Betrieb weiter.“

Gleich zwei Urkunden für Michael Mihm

Gratulationen zu 25-jährigem Betriebsjubiläum und Meisterjubiläum

Gleich zwei Jubiläen konnte Michael Mihm, seit 2009 Obermeister der Landmaschinenmechaniker-Innung Fulda, im Jahr 2020 begehen.

1995 legte er erfolgreich seine Prüfung zum Landmaschinenmechanikermeister ab. Schon wenige Monate später, im Juni 1995, startete er in die Selbstständigkeit und konnte somit fast zeitgleich auch das 25-jährige Betriebsjubiläum feiern.

Da Michael Mihm 1997 auch die Meisterprüfung als Metallbauer abgelegt hat, kann er seinen Kunden ein breites Leistungsprogramm bieten. Neben der Reparatur und Instandhaltung von Land- und Baumaschinen gehören auch Metallbauarbeiten zum betrieblichen Angebot. Für die Landmaschinenmechaniker-Innung Fulda ist Michael Mihm seit 1999 ehrenamtlich tätig. Nach zehn Jahren Vorstandsarbeit wurde er 2009 zum Obermeister gewählt. Zusätzlich ist er seit 2017 Kassenwart der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdem sich durch Corona die



Foto: KH

Gratulation zum doppelten Jubiläum von Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer (lks.) an Obermeister Michael Mihm.

Urkundenübergabe immer wieder verzögert hatte, nutzte der Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer nun bei der letzten Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Fulda

die Gelegenheit und überreichte Michael Mihm die Ehren- und Jubiläumsurkunden der Handwerkskammer Kassel.

Für die Zukunft bestens gerüstet

G+M Steuerberatung erweitert Geschäftsführung

Die Fuldaer Steuerberatungsgesellschaft Dr. Gebhardt + Moritz hat kürzlich ihren Gesellschafterkreis sowie ihre Geschäftsführung erweitert.

Neben den langjährigen Gesellschaftern und Geschäftsführern Dr. Christian Gebhardt, Frank Moritz und Volker Hans sind die Steuerberater Sascha Hartmann, Carsten Veldung und Georg Hoffmann zu Geschäftsführern bestellt worden und dem Gesellschafterkreis beigetreten.

Sascha Hartmann, bereits seit 2008 Geschäftsführer der Tochtergesellschaft G+M Belegdepot, ist seit 2002 Steuerberater und seit 2010 Fachberater für Internationales Steuerrecht. Carsten Veldung, seit 2009 Steuerberater, ist bereits seit 2013 im Unternehmen beschäftigt und seit 2019 Fachberater für Unternehmensnachfolge. Georg Hoffmann wurde im Jahr 2014 zum Steuerberater bestellt und ist bereits seit 2011 im Unternehmen beschäftigt.

Durch die Aufnahme der neuen geschäftsführenden Gesellschafter wird die Gesellschaft nun durch sechs erfahrene Steuerberater in die Zukunft geführt.



Das Team von G+M Steuerberatung: Volker Hans, Carsten Veldung, Sascha Hartmann, Dr. Christian Gebhardt, Georg Hoffmann, Frank Moritz (von lks.)

Die G+M-Gruppe, zu der neben den beiden Steuerberatungsgesellschaften G+M Steuerberatung und G+M Belegdepot auch noch eine Rechtsanwaltskanzlei, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Wirtschaftsberatungsgesellschaft gehören, beschäftigt insgesamt über 50 Mitarbeiter. Dazu zählen insgesamt 9 Steuerberaterinnen und Steuerberater (davon 2 gleichzeitig auch Wirtschaftsprüfer), 5 Rechtsanwältinnen und Rechts-

anwälte und weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusammen werden Dienstleistungen aus den Bereichen Steuerberatung, Rechnungswesen, Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung sowie Wirtschaftsprüfung erbracht.

www.gebhardt-moritz.de

INFORMATION

Am 01. November 2023, von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, werden qualifizierte Mitarbeiter der G+M-Gruppe in den Räumen der Kreishandwerkerschaft eine Informationsveranstaltung zu den Themenbereichen Arbeitsrecht und Lohn/Gehalt anbieten. Inhalte der Veranstaltung sind unter anderem Arbeitsrecht für Arbeitgeber sowie lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtliche Neuerungen (Minijob, Besteuerung von Abfindungen usw.). Separate Einladungen folgen.

Abschied vom Leiter der Beratungsstelle

Auf Gerwin Stein folgt jetzt Melanie Nüsch in der Propstei Johannesberg

Der Einladung der Handwerkskammer Kassel zur Verabschiedung von Gerwin Stein in die Zimmererwerkstatt im Marstall der Propstei Johannesberg waren zahlreiche Weggefährten, Partner und Kollegen gefolgt. So war nicht nur Jürgen Müller, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Kassel, gekommen, um die Beratungsleistungen des langjährigen Leiters der Beratungsstelle für Handwerk & Denkmalpflege Propstei Johannesberg zu würdigen, auch Bernd Blumenstein, Abteilungsleiter Betriebsberatung und Unternehmensführung sowie Steffen Wiesenberg aus dem betriebswirtschaftlichen Beraterteam der Handwerkskammer Kassel waren vor Ort. Gerwin Stein war vom 1. Mai 2004 bis zum 31. Mai 2023 Leiter der Beratungsstelle für Handwerk



Umrahmt von Gratulanten: Bernd Blumenstein, Gabriele Leipold mit Gerwin Stein sowie Melanie Nüsch, Maybritt Hubert-Baumbach und Jürgen Müller (v.lks.).

& Denkmalpflege Propstei Johannesberg, eine der drei Beratungsstellen der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE), zugeordnet der Handwerkskammer Kassel. Auch für viele Fuldaer Handwerksbetriebe ist die Beratungsstelle in der Propstei Johannesberg Anlaufpunkt bei Fragen rund um den Denkmal-

schutz und die Denkmalpflege. Gabriele Leipold, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, war daher gerne der Einladung gefolgt, um sich von dem langjährigen Mitarbeiter zu verabschieden und seiner Nachfolgerin Melanie Nüsch einen guten Start zu wünschen. Im Rahmen der feierlichen Verabschiedung würdigten den Einsatz ebenfalls Heike Notz als Vorsitzende des Dachverbandes der Restauratoren im Handwerk e. V. sowie Maybritt Hubert-Baumbach, Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege. Auch Uli Thümmeler, Geschäftsführer der Propstei Johannesberg gGmbH und Dieter Gärtner, ehemaliger Geschäftsführer der Propstei Johannesberg gGmbH, dankten für das langjährige Engagement.

Charakter und Leistung während der Ausbildung gezeigt

Feierliche Übergabe der Gesellenbriefe an Fachverkäuferinnen, Bäckerinnen und Bäcker

„Es ist keine Frage: Mit dem Lernen wächst das Selbstbewusstsein, Ihr erhaltet mehr Anerkennung im Betrieb und Euer Können macht sich auch finanziell bemerkbar.“ Mit diesen Worten begrüßte der Obermeister der Bäcker-Innung Fulda, Joachim Michel, die „frischgebackenen“ Jungesellinnen und Jungesellen in der Bäckerei Riesen Friesen. Er gratulierte den Fachverkäuferinnen, Bäckerinnen und Bäckern zur erfolgreich abgeschlossenen dreijährigen Ausbildung. Wenngleich die Ausbildung mit Höhen und Tiefen verbunden gewesen sei, gebe es im Rückblick auch viele schöne Erinnerungen. Dennoch verwies Joachim Michel auf den schwierigen Start in die Ausbildung, die durch Corona geprägt war: „Ihr habt eine anstrengende Zeit erlebt mit Online-Unterricht, mit dem permanenten Tragen der Masken und mit vielfältigen Hygienevorschriften. Dennoch habt Ihr auch diese Zeit mit Bravour bewältigt.“ Mit dem Gesellenbrief bescheinige die Bäcker-Innung die erworbene solide Fachkenntnis. „Dennoch wird das Lernen kein Ende haben. Denn für das Herstellen eines hervorragenden Produktes ist einerseits die gute Qualität notwendig und zum anderen sind es die soliden Fachkenntnisse, die Ihr nur durch

Berufserfahrung erlangt.“ Humorvoll fügte der Obermeister abschließend hinzu: „Daher freut Euch auf die nächsten 50 Jahre Berufserfahrung.“ Dass sie als Schulleiterin der Eduard-Stieler-Schule anlässlich der Übergabe der Gesellenbriefe Grußworte überbringen dürfe, sei eine besondere Freude, zeige es doch die enge Verzahnung der Berufsschule mit der Innung. Isabel Herbert gratulierte zum erfolgreichen Abschluss und betonte, dass dieser Abschluss es ermögliche, zukünftig einen respektablen, angesehenen Beruf auszufüllen und einen gesicherten Platz in der Gesellschaft zu finden. „Sie haben ein Fundament gegossen, auf das Sie vielfältig aufbauen können. Sie haben einen Beruf ergriffen, der viele Eigenschaften erfordert wie beispielsweise ein hohes Fachwissen zum Produkt, eine hohe Kundenorientierung im Verkauf sowie Sorgfalt und Präzision. Ebenso sollten Sie in der Backstube über körperliche Ausdauer verfügen und brauchen grundsätzlich ein hohes Maß an Kreativität.“ Die Schulleiterin formulierte abschließend den Wunsch, dass die Jungesellinnen und Jungesellen ihren Beruf weiterentwickeln sollten: „Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Beruf Sie erfüllt, dass Sie bei Ihrer Ar-

beit Glück empfinden und Sie so in Ihrem Beruf auch alt werden können.“

Glückwünsche kamen auch von Landrat Bernd Woide: „Sie haben Charakter und Leistung gezeigt und Ihre Ausbildung durchgezogen. Und wie heißt es so schön? ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, aber auch von Brot.‘ Brotprodukte gehören zu unserem täglichen Leben. Daher gilt mein Dank auch den Ausbildungsbetrieben. Verantwortung für die Auszubildenden zu übernehmen, ist nicht selbstverständlich.“ Sein Dank galt ebenso der Berufsschule. Und an die Jungesellinnen und Jungesellen gewandt: „Das berufliche Leben steht Ihnen jetzt offen.“

Als Abteilungsleiterin der Eduard-Stieler-Schule und stellvertretend für das Team des Fördervereins der Schule sprach Margit Goldstein Grußworte. „Alle, die ihre Prüfungen bestanden haben, haben ihr Bestes gegeben und gerne hätten wir Sie noch etwas länger an unserer Schule behalten.“

„Sicherlich haben Sie sich Ihre Ausbildungszeit anders vorgestellt. Doch trotz der unruhigen Zeiten haben Sie die Ausbildungszeit mit Bravour gemeistert.“ Mit diesen Worten gratulierte die Geschäftsführerin der Kreishandwer-



Foto: S. Ruf

Vielältige Berufswege stehen ihnen jetzt offen: die „frischgebackenen“ Jungesellinnen und Jungesellen der Bäcker-Innung Fulda.

kerschaft, Gabriele Leipold: „Ihr werdet jetzt freigesprochen. Worte wie Freisprechung oder Lossprechung, Innung, Gesellenbrief und Meisterbrief sind sicherlich Begriffe, die beinahe alltäglich anmuten und sicherlich nicht mehr cool sind. Doch gerade in der jetzigen Zeit, in der so vieles im Wandel ist, sollten wir Traditionen bewahren. Daher erhalten Sie heute Ihre Gesellenbriefe und dazu möchte ich herzlich gratulieren.“

Als Klassenlehrerin gratulierten Mechthild Gutmann und Dirk Müller als Praxisfachlehrer. Beide Lehrkräfte hatten besondere Geschenke „im Gepäck“. Fiona Maria Müller dankte als Sprecherin der Jungesellinnen und Jungesellen allen, die zum erfolgreichen Abschluss beigetragen hatten und überreichte ebenfalls Geschenke an die Lehrkräfte.

Für ihre hervorragenden Leistungen wurde bei den Bäckereifachverkäuferinnen als Prüfungsbeste Antonia Mehler, Happ GmbH & Co. KG, Neuhof, geehrt. Als Zweitbeste ging Viona Maria Müller, papperts GmbH, Poppenhausen, aus den Prüfungen hervor. Bei den Bäckergesellen glänzte Vincent Pappert, papperts GmbH, Poppenhausen, mit dem besten Prüfungsergebnis.

Bäcker Gesell:innen Sommer 2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Moritz	Günther	Bäckerei Günther	Lauterbach
2.	Herr	Vincent	Pappert	papperts GmbH	Poppenhausen
3.	Frau	Ahlya	Wilrodt-Schröder	Herzberger Bäckerei GmbH	Fulda

Bäckereifachverkäufer Gesell:innen Sommer 2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Frau	Lisa-Marie	Gaß	papperts GmbH	Poppenhausen
2.	Frau	Lucia	Jordan	Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
3.	Frau	Antonia	Mehler	Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
4.	Frau	Viona Maria	Müller	papperts GmbH	Poppenhausen
5.	Frau	Elena-Tanith	Plate	"Vogelsberger Bauernbrotbäckerei Lind GmbH & Co. KG"	Romrod
6.	Frau	Ronja	Schade	Guter Gerlach GmbH & Co. KG	Hauneck
7.	Frau	Isabell	Steinhoff	papperts GmbH	Poppenhausen

Bäckereifachverkäufer Gesell:innen Winter 2022/2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Frau	Marie-Luise	Schäfer	Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
2.	Frau	Ardita	Zeka	papperts GmbH	Poppenhausen
3.	Frau	Michelle	Sowietzki	Happ GmbH & Co. KG	Neuhof

Ziele stecken und diese konsequent verfolgen

Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Fulda mit 12 Jungesellinnen und -gesellen

Das die Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Fulda wieder einmal in „Freiluft-Atmosphäre“ umgesetzt wurde, begründete der Obermeister und Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Stefan Otterbein, mit der Pandemie. „Damals mussten wir gezwungenermaßen unsere Veranstaltung im Freien abhalten, das hat uns allen gut gefallen und so sind wir dabei geblieben.“ Treffpunkt der Freisprechung war daher das Freigelände des Ausbildungszentrums der Friseur-Innung Fulda in Künzell-Engelhelms. Stefan Otterbein begrüßte alle Jungesellinnen und Jungesellen des Sommerjahrgangs 2023 und die weiteren Gäste. Er verdeutlichte, dass er sich freue, dass es in Fulda sehr viele Auszubildende im Friseurhandwerk



Glückwünsche an die Jahrgangsbeste Pauline Dorn von Obermeister Stefan Otterbein (lks.) und seinem Stellvertreter Timo Zimmermann.

gebe und vor Ort die entsprechende Berufsschule, die Eduard-Stieler-Schule, angesiedelt sei. „Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Berufsschule hier am Standort Fulda erhalten bleibt.“

Als stellvertretender Obermeister gratulierte Timo Zimmermann den Jungesellinnen und Jungesellen: „Ihr habt einen Meilenstein in Eurem Leben gesetzt. Gerade die zurückliegenden Wochen waren herausfordernd und aufregend. Ihr könnt stolz auf Euch sein.“ Mit dem Gesellenbrief sei die Grundlage für den weiteren beruflichen Erfolg geschaffen. „Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Entscheidung für diesen wundervollen Beruf, in dem Ihr sicherlich gut aufgehoben seid. Keine künstliche

Intelligenz kann den persönlichen Kontakt zum Kunden, die Kreativität und die filigrane Feinarbeit ersetzen. Damit habt Ihr auch den Weg in einen sicheren Beruf gewählt.“

Jetzt die Chancen zu nutzen, die die Betriebe bieten, und die Bereitschaft mitzubringen, den Service im Friseurhandwerk zu leben, sei eine gute Grundlage für den weiteren erfolgreichen Weg. „Seid stolz auf das, was Ihr tut.“

Mit dem Gedanken gespielt zu haben, ihre Rede über „KI“ schreiben zu lassen, räumte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, humorvoll ein. „Für dieses Jahr habe ich eigene, persönliche Worte gefunden – vielleicht im nächsten Jahr.“

Die Geschäftsführerin erinnerte nochmals an den Start in die Ausbildung, die gleich mit der Pandemie einen Dämpfer erhalten habe. „Viele von Ihnen haben sich die Ausbildung sicherlich anders vorgestellt, aber Sie haben sich durchgekämpft.“ Mit Blick auf allgemeine Zahlen für Fulda verdeutlichte die KH-Geschäftsführerin, dass alljährlich etwa 500 junge Menschen im Landkreis Fulda mit einer handwerklichen Ausbildung starten und diese Anzahl in etwa auch jedes Jahr freigesprochen wird. „In diesem Jahr gehören Sie zu denjenigen, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben. Die heutige Freisprechung bedeutet der Beginn eines neuen Berufsabschnitts. Sie können entscheiden, wohin Ihr Weg geht.“ In den heutigen Zeiten sei nichts unmöglich: „Stecken Sie sich Ziele und verfolgen sie diese konsequent. Zeigen Sie Mut, aber werden Sie nicht übermütig.“

Dass gerade die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis, also das duale System, die jungen Menschen in ihrer Ausbildung voranbringe,

Friseur-Gesell:innen Sommer 2023

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Frau	Luisa	Bäumel	Friseursalon Heike Goller	Schlitz
2.	Frau	Pauline	Dorn	Friseursalon Marie-Luise Weber	Künzell
3.	Frau	Asanass	Esber	Friseursalon Daniela Dajek	Künzell
4.	Frau	Isabel	Euting	Ressel GmbH	Fulda
5.	Frau	Lucia	Fischer	Blickpunkt - Marion Fuß	Tann
6.	Herr	Samet	Kaya	Cut and Style - Zülhan Berber	Hünfeld
7.	Frau	Leonie-Sophie	Kirschmann	Friseursalon Rebecca Hadam	Petersberg
8.	Frau	Laura	Kronhardt	Unity-Hair GmbH	Fulda
9.	Frau	Ayline	Musaev	"Novus Hair & Colour Artists Kim Kevin Brassel"	Alsfeld
10.	Herr	Shabber	Nassery	Friseursalon Laura Möller	Fulda
11.	Frau	Isabelle	Quägber	Friseursalon Alexander und Diana Weber	Künzell
12.	Herr	Alex Dean	Witzel	Friseursalon Ivonne Günzel	Fulda

verdeutlichte die Schulleiterin der Eduard-Stieler-Schule, Isabel Herbert. „Sie haben jetzt etwas ‚Gescheites‘ gelernt, wie man in Fulda sagt. Sie haben Ihr Fundament gelegt.“ Die Schulleiterin erläuterte, dass sie recherchiert habe, welches Können und welche Fähigkeiten

im Friseurhandwerk erwartet werden. „Kreativität, ausgeprägtes ästhetisches Verständnis, Trends erkennen und in die Arbeit einbeziehen. Erforderlich sind auch Handgeschick, eine gute Hand-Auge-Koordination, Kommunikationsfähigkeit und Empathie sowie ein solides Zeitmanagement. Dies sind sehr viele Eigenschaften, die andere Berufe in dieser Vielfalt nicht vorweisen müssen.“ Abschließend wünschte Isabel Herbert allen Jungesellinnen und Jungesellen, dass der Beruf zur Berufung werde. Im Anschluss an die feierliche Ausgabe der Gesellenbriefe wurde als Prüfungsbeste Pauline Dorn, Ausbildungsbetrieb Marie-Luise Weber – Haare & Schönheit, Künzell, ausgezeichnet. ■

Sie können entscheiden, wohin Ihr Weg geht.



Beste Laune bei bestem Sommerwetter hatten die Jungesellinnen und -gesellen und Gratulanten anlässlich der Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Fulda.

Fotos: S. Ruf



Foto: S.Ruf

Jetzt das nächste Ziel ins Auge fassen: Gratulationen an die erfolgreichen Jungesellinnen und Jungesellen der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld.

Nach der Ausbildung jetzt „freie Platzwahl“

Freisprechung der Jungesellinnen und Jungesellen der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld

Unter dem Motto „Freie Platzwahl!“ fand die Freisprechungsfeier der Jungesellinnen und Jungesellen der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld im Gasthaus „Zum weißen Hirsch“ in Fulda-Edelzell statt. Das Motto erklärte Obermeister Ralf Gutperl in seiner Ansprache: „Freie Platzwahl heißt: Sie können jetzt frei wählen, welchen Platz Sie in Ihrem Beruf einnehmen wollen, und auch, welche Rolle dieser Platz in Ihrem Leben spielen soll. Hören Sie nicht auf Platzanweiser, die Ihnen einen Platz zuweisen oder Sie zu etwas überreden wollen.“ Ohne Frage gebe es auch bei der Auswahl im ersten Anlauf falsche Plätze. Doch Gutperl empfahl: „Dann bleiben Sie nicht auf diesem Platz sitzen, sondern wechseln ihn.“ Humorvoll waren auch die weiteren Ausführungen des Obermeisters und er blieb bei dem „roten Faden“ der „freien Platzwahl“. „Wenn Sie den richtigen Platz noch nicht im Auge haben, noch unsicher sind und überlegen, dann lassen Sie sich gut beraten. Doch eines ist gewiss: Schlechte Plätze gibt es bei uns im Maler- und Lackierer-Handwerk nicht, allenfalls solche, die nicht zu uns passen - oder auf die wir nicht passen.“ Trotz aller Metaphern klangen auch ernste Worte in seiner Ansprache an: „In Deutschland steht für über 500.000 kleine oder mittlere Unternehmen in den nächsten fünf Jahren ein Generationenwechsel an. Leider gehen trotz guter Aussichten immer weniger Menschen im Handwerk in die Selbstständigkeit.“ Mit dem

Förderprojekt „Nachfolge meistern“ mache der hessische Malerverband auf die Nachfolgelücke aufmerksam und möchte potentielle Nachfolgerinnen und Nachfolger aktivieren. „Auch im Maler- und Lackierhandwerk sowie in Fahrzeuglackierbetrieben locken viele freie Plätze in der ersten Reihe, als Führungskraft, als Unternehmerin oder Unternehmer.“ Sein Appell: „Nur gemeinsam können wir in unserem farbigen Handwerk die Nachfolge meistern.“ Abschließend verwies Ralf Gutperl auf die vielfältigen Förder- und Aufstiegsmöglichkeiten und fügte augenzwinkernd hinzu: „Jetzt nicht sitzen bleiben, sondern weiterlernen.“ Ebenfalls gratulierte der heimische Bundestagsabgeordnete Michael Brand den Gesellinnen und Gesellen: „Ihr könnt stolz sein auf das Erreichte. Der Beruf als Maler und Lackierer verlangt Kreativität und Können und bietet Euch gute Chancen, denn Ihr werdet gebraucht. Das Handwerk hat auch weiter goldenen Boden. Ohne das Handwerk läuft nichts.“ Brand dankte „aus voller Überzeugung“ der Innung, den Betrieben, Prüfern und der Kreishandwerkerschaft für ihr „großes Engagement und wichtige Begleitung der Nachwuchskräfte.“ Gratulant war ebenfalls Landrat Bernd Woide, der die Jungesellinnen und Jungesellen zu ihrer guten Berufswahl beglückwünschte: „Nicht jeder muss studieren, die Ausbildung ist eine ideale Alternative, eine Ausbildung im Handwerk eine

besondere Alternative. Mit dem Abschluss haben Sie eine solide Basis geschaffen.“ Der Politiker forderte die Jungesellinnen und Jungesellen auf, in ihrem Beruf weiter voranzukommen und - wenn möglich - auch in der Region zu bleiben. „Wenngleich das Handwerk oftmals noch zu wenig wahrgenommen wird, kann ich Ihnen versichern: Wir brauchen Sie hier in unserer Region.“ Diesem Tenor schloss sich in ihren Grußworten die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, an: „Jeder von Ihnen kann jetzt einen Beitrag dazu leisten, das Handwerk in unserer Region zu stärken und mit Leben, mit neuen Ansätzen und eigenen Ideen zu füllen.“ Am Ball zu bleiben, laute jetzt die Devise und dabei sei es wichtig, sich stets Ziele für die weitere berufliche Zukunft zu setzen. Abschließend betonte Gabriele Leipold: „Gehen Sie Ihren Weg, setzen Sie sich Ziele und verfolgen Sie diese. Bleiben Sie offen für alles, was sich Ihnen an Chancen bietet. Seien Sie mutig, aber werden Sie nicht übermütig.“ Die Schulleiterin der Ferdinand-Braun-Schule, Ulrike Vogler, stellte gleich anfangs ihrer Rede die Frage: „Wie dürfen Sie jetzt Ihren Erfolg bewerten?“ Die Pädagogin übernahm die Beantwortung dieser Frage mit einem Zitat von Henry Ford: „Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind.“ Was das bedeutet, folgte in den weiteren Ausführungen: „Sie haben in den zurückliegenden Jah-

ren Ihrer Ausbildung in Schule und Betrieb die Eigenschaft erworben, etwas zu können - so definiert Google den Begriff ‚Fähigkeit‘. Aber ‚Können‘ setzt Wissen voraus und damit verbunden die Fähigkeit, dieses Wissen auch anzuwenden. Durch Ihre Ausbildung verfügen Sie über ein großes Maß an Fachwissen. Ihr Erfolg wird aktuell ‚pi mal Daumen‘ gebildet aus ca. 85 Prozent Fachkompetenz und aus ca. 15 Prozent persönlicher Kompetenz.“ Und weiter erläuterte Ulrike Vogler: „Das Wissen, über das Sie heute verfügen, ist in drei Jahren nur noch die Hälfte wert, in sechs Jahren nur noch ein Viertel, in neun Jahren nur noch ein Achtel. Spätestens in 20 Jahren ist Ihr und auch mein Wissen nur noch knapp ein Prozent wert, also quasi nichts. Natürlich nur unter der Prämisse, dass Sie sich ab heute zurücklehnen.“ Vor diesem Hintergrund sprach die Schulleiterin eine Empfehlung aus: „Damit Ihr Erfolg nicht auf heutigem Niveau stehen bleibt, sondern in Ihrem Berufsleben weiterwächst, braucht es vier Dinge: Den Rohstoff Wissen, die Handlung, also das Wissen auch anzuwenden, ein Ziel, damit man bereit ist, sich und sein Wissen auch weiterzuentwickeln, und Ausdauer. Daher gönnen Sie sich und Ihrem Erfolgsziel die entsprechende Zeit.“

Eine große Präsentation mit Fotocollagen, Blitzlichtern der zurückliegenden Jahre und vielen Zukunftsvisionen zeigte abschließend der Prüfungsvorsitzende Gregor Botzet und erntete dafür großen Applaus.

Nach Ausgabe der Gesellenbriefe erfolgte die Ehrung der Prüfungsbesten. Dies war bei den Maler- und Lackierer:innen Laura Röbig, Ruschke GmbH & Co., Hünfeld. Den Platz der Prüfungszweitbesten teilten sich Anna Naseneier, Klüber Putz GmbH, Künzell-Engelhelms, und Leon Joachim Weber, Colora GmbH, Neuhof. Die Prüfungsbeste der Fahrzeuglackierer:innen war Emmi Ackermann, Deisenroth & Söhne GmbH & Co.KG, Hünfeld. Die zweitbeste Prüfung legte Julian Kurz, Memberger Lack und Technik, Alsfeld, ab.

Danach folgte die humorvolle Einladung zum gemeinsamen „Spachteln und Verputzen“.

In Deutschland steht für über 500.000 kleine oder mittlere Unternehmen in den nächsten fünf Jahren ein Generationenwechsel an.

Maler- und Lackierer Gesell:innen Sommer 2023

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Lukas	Breunung	Maler Breunung	Ebersburg
2.	Herr	Tesfay	Brhane	Damian Werner GmbH	Kalbach
3.	Herr	Leon	Denk	Malerbetrieb Seipp	Mücke
4.	Herr	Leonard	Ditzel	"Martin Fritz / Maler- und Lackierermeister"	Nüsttal
5.	Herr	Maximilian	Faulstich	"Christian Krenzer / Malerbetrieb"	Nüsttal
6.	Frau	Josi	Gerhard	Colora GmbH	Neuhof
7.	Frau	Laetitia	Grob	Fleischmann oHG	Tann
8.	Frau	Anna	Haseneier	Klüber Putz GmbH	Künzell-Engelhelms
9.	Herr	Wasim	Kattan	Maler Schwab	Nüsttal
10.	Herr	Maximilian	Lückert	"Marius Hübner / Maler & Lackierer"	Großenlüder
11.	Herr	Kamil	Masalski	Maler Maindok GmbH	Künzell
12.	Herr	Marcel	Matzunsky	Malermeister Thomas Völker	Fulda
13.	Herr	Paul	Müller	Sachs-Baudekoration	Lauterbach
14.	Herr	Janik	Münker	Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG	Eichenzell-Kerzell
15.	Herr	Jeremy	Neubert	Damian Werner GmbH	Kalbach
16.	Frau	Aileen	Paslack	"Johannes Quell / Maler und Lackierermeister"	Ebersburg
17.	Frau	Laura	Röbig	Ruschke GmbH & Co. KG	Hünfeld
18.	Herr	Justin	Stumpf	AG Malerdesign	Hilders-Brand
19.	Herr	Leon Joachim	Weber	Colora GmbH	Neuhof
20.	Herr	Marvin	Weisenborn	Fleischmann oHG	Tann
21.	Herr	Pascal	Ziegler	"Jürgen Keller / Maler- und Lackierermeister"	Großenlüder

Maler- und Lackierer Gesell:innen Winter 2022/2023

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Mustafa	Al-Ahmad	Baudekoration Markus Schwarz e.K	Großenlüder
2.	Herr	Daniel	Grohmann	Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG	Eichenzell
3.	Herr	Maximilian	Reith		
4.	Herr	Vlad-Gabriel	Stoika	Sachs-Baudekoration GmbH	Lauterbach
5.	Frau	Katharina	Völlinger	Völlinger Farbwelt	Herbstein

Fahrzeuglackierer Gesell:innen Sommer 2023

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Frau	Emmi	Ackermann	Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG	Hünfeld
2.	Herr	Leon	Endrisch	Schade GmbH & Co. KG	Bad Hersfeld
3.	Herr	Christian	Fröhlich	"Roland Böhm Karosserie- & Fahrzeugbau GmbH & Co. KG"	Eichenzell
4.	Frau	Aaliyah	Kratz	Hartmann Spezialkarosserien GmbH	Alsfeld
5.	Herr	Julian	Kurz	Momberger Lack und Technik	Alsfeld
6.	Herr	Kushtrim	Mislimi	Lorey Autolackiererei	Bebra
7.	Herr	Nick	Föllner	"Novadyn Automobiltechnik GmbH & Co. Vertriebs KG"	Fulda

Fahrzeuglackierer Gesell:innen Winter 2022/2023

	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Nico	Fieres	Autolackiererei Eichholz	Sinntal



Foto: S.Ruf

Ideale Voraussetzungen für den weiteren beruflichen Weg: die erfolgreichen Schreiner- und Tischlergesellen der Prüfungsjahrgänge Winter 2022/ 23 und Sommer 2023.

Keine Zukunft ohne das gut ausgebildete heimische Handwerk

Freisprechung der Schreiner- und Tischlergesellen in der Konrad-Zuse-Schule

Gemeinsam zu feiern mit den Ausbildungsbetrieben, mit Familien und Freunden sowie mit den Partnern des Schreiner-Handwerks, dazu forderte in seiner Begrüßung Obermeister Marco Gretsch anlässlich der Freisprechung der Schreiner- und Tischlergesellen der Prüfungsjahrgänge Winter 2022/ 23 und Sommer 2023 in der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld auf. „Freut Euch über Euren Erfolg, Ihr habt alle Höhen und Tiefen in diesen zurückliegenden Jahren miterlebt. Wir sind stolz auf das, was Ihr geschafft habt. Alleine an den Gesellenstücken erkennt man Eure tollen Leistungen.“ Diesem Lob schloss sich in seiner Ansprache Landrat Bernd Woide an: „Ihr habt einen besonderen Meilenstein erreicht. Sicherlich musste manchmal auch Stoff gelernt werden, der nicht immer auf Zuspruch traf, doch am heutigen Tag ist es geschafft und die große Gästeschar ist gekommen, um Euch zu gratulieren.“ Dass die Junggesellen nach ihrer Ausbildung jetzt ideale Voraussetzungen für den weiteren beruflichen Weg haben, betonte Woide und fügte hinzu: „KI, also die Künstliche Intelligenz, ist in aller Munde und manche Berufe wird es vor diesem Hintergrund in

Schreiner/ Tischler-Gesell:innen Sommer 2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Sören	Auth	Schreinerei Martin Weisbeck	Großenlüder
2.	Herr	Damian	Balzer	Gatterdam Treppen GmbH & Co. KG	Nüsttal
3.	Herr	Niklas	Becker	Schreinerei Heiko Brehler	Bad Salzschlirf
4.	Herr	Leander	Bichlmeier	Matthias Sauerbier GmbH & Co. KG	Eiterfeld
5.	Herr	Justin	Böhm	Paltian Treppenbau GmbH	Motten
6.	Herr	Anton	Dimmerling	Schreinerei Michael Hofsfeld e. Kfm.	Großenlüder
7.	Herr	Philip	Fickel	Schreinerei Vogler	Hünfeld
8.	Herr	Leo	Frohnapfel	Jehn GmbH & Co. KG	Ebersburg
9.	Herr	Jannik	Hüfner	Schreinerei Wigbert Reuß	Großenlüder
10.	Herr	Felix	Köller	Schreinerei Münkel GmbH	Eiterfeld
11.	Herr	Valentin	Mehler	werk9 GmbH	Fulda
12.	Herr	Adam Hopkins	Muire	Frohnapfel & Sohn Möbelwerkstätten KG	Ebersburg
13.	Herr	Bastian	Saul	Schreinerei Martin Knapp	Hünfeld
14.	Herr	Lukas	Schönherr	Jehn GmbH & Co. KG	Ebersburg
15.	Herr	Marven	Schwarz	Paltian Treppenbau GmbH	Motten
16.	Herr	Tim	Weber	Schreinerei Jens-Uwe Raab	Neuhof

einigen Jahren in dieser Form nicht mehr geben. Doch Ihr als Schreiner und Tischler könnt Euch sicher sein, dass KI niemals Euren Beruf ersetzen kann. Diese Kreativität und Individualität, mit der Ihr arbeitet, lässt sich nicht ersetzen.“

Grüße der Stadt Hünfeld und insbesondere des Bürgermeisters Benjamin Tschesnok überbrachte der Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell, der betonte, dass er sich einen sehr guten Eindruck der Gesellenstücke verschafft habe. „Wenngleich ein Laie, bin ich von der Qualität und Vielfalt der Gesellenstücke tief beeindruckt und daran ist zu erkennen, wie sehr sich der Schreinerberuf in den letzten Jahren weiterentwickelt hat. Eines ist gewiss: Der nachhaltige Rohstoff Holz wird weiter eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielen.“ Sorge bereitete Berthold Quell die Tatsache, dass 36 000 Lehrstellen im Handwerk nicht besetzt seien und hier eine große Lücke zu erwarten ist. „Sie haben die Begleitumstände der Pandemie gut bewältigt, darauf können Sie in hohem Maße stolz sein. Ohne gut ausgebildetes heimisches Handwerk können wir nicht vorankommen. Sie haben sich gute Perspektiven erarbeitet. Nun können Sie sich als gut ausgebildete Fachkräfte weiterentwickeln.“

Schreiner/ Tischler-Gesell:innen Winter 2022/2023					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1.	Herr	Silas	Heil	Paltian Treppenbau GmbH	Motten
2.	Herr	Frederic	Riedl	Schreinerei Fröhlich GmbH & Co. KG	Fulda
3.	Herr	Johannes	Scherzina	Schreinerei Christian Kramer	Flieden

Den Prüfungsablauf schilderte in Vertretung des Prüfungsausschussvorsitzenden Thom Hein sein Stellvertreter Henning Ahrens: „Das Gesellenstück ist zwar das, was man prägnant zuerst sieht, doch unter dieser schönen Oberfläche stehen viele andere Teile der Prüfung an.“ Erfolgreich gemeistert worden sei die Prüfung von insgesamt 16 Auszubildenden. Abschließend betonte Henning Ahrens emotional: „Und selbst nach 22 Jahren als Mitglied des Prüfungsausschusses bin ich immer wieder gerührt, wenn ich die Gesellenstücke sehe. Darin steckt ein hohes Maß an Kreativität und Arbeit.“

Nach der Übergabe der Gesellenbriefe wurde als Jahrgangsbester aus den Prüfungen im Sommer 2023 Philip Fickel, Ausbildungsbetrieb Schreinerei Vogler, Hünfeld, geehrt. Das zweitbeste

Prüfungsergebnis erzielte Valentin Mehler, Ausbildungsbetrieb werk 9 GmbH, Fulda.

Des Weiteren präsentierten die Juroren Susanne Diegelmann, Stefan Wagner und Johannes Wehner des Wettbewerbs „Die gute Form“ die Siegerstücke und erläuterten ihre Bewertung anhand der Werke. Prämiert wurden die Werkstücke folgender Junggesellen und deren Ausbildungsbetriebe: Niklas Becker, Schreinerei Heiko Brehler, Bad Salzschlirf (1. Platz), Philip Fickel, Schreinerei Vogler, Hünfeld (2. Platz) und Anton Dimmerling, Schreinerei Michael Hoßfeld, Großlüder (3. Platz).

Nach dem offiziellen Teil fand die Feier einen geselligen Ausklang und die ausgestellten Gesellenstücke konnten vor Ort in Augenschein genommen und bewundert werden. ■

Einmal auf dem Siegerpodest stehen

„Gute Form“ als wichtiger Parameter für Güte der Ausbildung

Die Gute Form 2023



„Die Gute Form“ ist ein Wettbewerb, an dem sich jährlich die Nachwuchsgesellen der Schreiner-Innung Fulda beteiligen. „Die Gute Form“ ist ein wichtiger Bestandteil der dreijährigen Ausbildung, mit dem die jungen Leute ohne Frage zu Höchstleistungen angetrieben werden. Wer sich einmal als junger Schreiner Geselle beim Wettbewerb „Die Gute Form“ auf dem Siegerpodest platzieren kann, der muss sich sicherlich um seine weitere berufliche Zukunft keine Sor-

„Die Gute Form 2023“ Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld					
	Anrede	Vorname	Name	Betrieb	Ort
1	Herr	Niklas	Becker	Schreinerei Heiko Brehler	Bad Salzschlirf
2	Herr	Philip	Fickel	Schreinerei Vogler	Hünfeld
3	Herr	Anton	Dimmerling	Schreinerei Michael Hoßfeld e. Kfm.	Großlüder

gen machen. In einem nächsten Schritt müssen sich die regionalen Sieger dann auf Landes- und

schließlich auch auf Bundesebene gegen eine starke Konkurrenz behaupten. ■



1. Platz Niklas Becker
Ausbildungsbetrieb: Schreinerei Heiko Brehler, Bad Salzschlirf



2. Platz Philip Fickel
Ausbildungsbetrieb: Schreinerei Vogler, Hünfeld



3. Platz Anton Dimmerling
Ausbildungsbetrieb: Schreinerei Michael Hoßfeld, Großlüder

Balance zwischen Ehrenamt, Betrieb und Familie

Gratulationen an Obermeister Gretsch und Stellvertreter Heimroth

Gegen Ende der Freisprechungsfeier der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld übernahm Vorstandsmitglied Joachim Weber das Mikrofon und dankte im Namen des Innungsvorstandes ihrem Obermeister Marco Gretsch für dessen Engagement und den hohen Zeitfaktor für die Innungsarbeit. Es sei erstaunlich, wie Gretsch die Balance zwischen dem eigenen Betrieb, der Innung, dem Landesfachverband und seiner Familie halte. Mit einem Augenzwinkern erhielt der Obermeister das passende Geschenk anlässlich seines 50. Geburtstags, um die Balance weiterhin zu trainieren: ein Balance-Board aus Holz mit der Gravur „Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld“. Das Amt des Obermeisters der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld hat Marco Gretsch seit 2017 inne. Seit 2011 engagierte er sich für die Innung in verschiedenen Positionen: im Gesellenprüfungsausschuss, als Lehrlingswart und als Vorstandsmitglied.



Foto: Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld

Ein besonderes "Balance-Geschenk" erhielt Marco Gretsch zum 50. Geburtstag.

Zusätzlich ist er Vorstandsmitglied im Landesfachverband und seit 2021 Kassenwart der Kreishandwerkerschaft Fulda.

Nachträglich zum 60. Geburtstag von Dirk Heimroth im vergangenen Jahr überreichte der

Vorstand ebenfalls ein Präsent. Seit Bestehen der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld ist Heimroth stellvertretender Obermeister und hat dieses Amt bereits vor der Fusionierung seit 2005 bei der Tischler-Innung Hünfeld inne. ■

Expertise und Wissen der Jungmalergruppe hochgeschätzt

50-jährige Jubiläumsfeier mit zahlreichen Gratulanten umgesetzt

Am 05.01.1973 wurde die Jungmalergruppe (JMG) gegründet. Demzufolge war am 5.01.2023 das 50-jährige Gründungsjubiläum. Bei herrlichem Sonnenschein und in bester Stimmung wurde jetzt die 50-jährige Jubiläumsfeier am Schlagberghof in Großlüder umgesetzt. Aktuell zählt die Jungmalergruppe 103 Mitglieder, deren 1. Vorsit-



zender Florian Fleischmann begrüßte die Gäste und Mitglieder herzlich und ließ die Anfänge Revue passieren. Keine Frage, dass bei der Jubiläumsfeier die Geselligkeit und der Austausch in lockerer Atmosphäre im Vordergrund standen. Dazu trugen das sehr gute Wetter, das ebenso gute Essen, die gut gekühlten Getränke und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm bei. Die besondere Zusammenarbeit zwischen der Jungmalergruppe und der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld betonte der Obermeister Ralf Gutperl, der den Mitgliedern für die fruchtbare Arbeit und deren Einsatz für das Handwerk dankte. Die Zusammenarbeit bilde die Basis für die Herausforderungen der kommenden Jahre. „Wir schätzen die Expertise und das Wissen, das

die Mitglieder der Vereinigung mit uns teilen.“ An der Jubiläumsfeier nahm auch die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, teil und überbrachte Glückwünsche. Sie bezeichnete die Jungmalergruppe als eine wichtige Organisation innerhalb der Handwerkerfamilie. „Sie geben immer wieder neue Impulse und entwickeln sich kontinuierlich weiter.“ ■



Zahlreiche Mitglieder und Gäste kamen zu der Jubiläumsfeierlichkeit.



Leckeres Grillbuffet mit Späßeinlage.

Fotos: Jungmalergruppe

Neuer Vorstand beim Landesverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik

Fuldaer Markus Müller mit im Führungsteam

Die turnusgemäßen Wahlen aller verbandlichen Gremien einschließlich des Vorstands standen bei der Jahreshauptversammlung des Landesverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik ebenso auf der Agenda wie ein anschließender Besuch der Delegierten auf der Landesgartenschau in Fulda. Den Auftakt der Jahreshauptversammlung bildete, nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Bericht des Landesinnungsmeisters Jörg Leinekugel. Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Ausblicke in die Zukunft waren Themenbereiche seiner Ausführungen. Nachdem die Regularien mit Jahresrechnung und Haushaltsplan beschlossen wurden, konnte der wichtigste Tagesordnungspunkt, die Vorstandswahlen, durchgeführt werden. Zunächst dankte LIM Jörg Leinekugel dem ausscheidenden stv. LIM Dr. Norbert Sieber für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement. Seit 1999 ist Dr. Norbert Sieber ununterbrochen im Vorstand des Landesverbandes Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Hessen tätig. In der Zeit von 2007 bis 2020 begleitete er das



Foto: Landesverband

Glückwünsche an Dr. Norbert Sieber (2.v.lks.) zur Ernennung als Ehrenlandesinnungsmeister von Andreas Triffterer, Jörg Leinekugel und Markus Müller (v.lks.).

Amt des Landesinnungsmeister und seitdem war er als stv. LIM tätig.

Dem jetzigen Landesinnungsmeister war die Ernennung von Dr. Norbert Sieber zum Ehrenlandesinnungsmeister eine große Freude. Der neue Vorstand setzt sich aus dem bisherigen Landes-

innungsmeister Jörg Leinekugel (Groß-Gerau), seinem neuen Stellvertreter Andreas Triffterer (Frankfurt/Main) und Markus Müller (Fulda) zusammen. Die Wahlen erfolgten einstimmig ohne Gegenstimme. Der neue Vorstand freut sich auf die bevorstehenden anspruchsvollen Aufgaben. ■

Zwischen Wanderung, Schiffstour und Sektgenuss

Ausflug der Elektro-Innung Fulda

Zu einem Ausflug der besonderen Art hatte das Team der Elektro-Innung Fulda geladen: Bei schönstem Sonnenschein trafen sich die Reiselustigen am Bahnhof in Vol-



kach. Doch wer gedacht hat, es geht mit dem Zug weiter, der irrte. Vom Bahnhof aus startete die Wanderroute Richtung Vogelsburg über den Mirabellen-Lehrfahrt. Zwischenstopp wurde dann sehr angenehm bei einem Mirabellen-Sekt eingelegt. Entlang des Mains wanderte die Gruppe dann beschwingt bis zur Vogelsburg. Dort war ein gemeinsames Essen vorgesehen, verbunden mit vielen interessanten Gesprächen.

Der Rückweg führte über die Weinberge wieder in Richtung Volkach. Dort stand für die Gruppe eine sogenannte „Undine“, ein Main-Dampfer, bereit. Der Dampfer brachte die Fuldaer Reiselustigen von Volkach zur Schleuse Wipfeld und

zurück zum Ausgangspunkt. Der Bummel durch die schöne Innenstadt von Volkach rundete diesen Ausflugstag gelungen ab. ■



Fotos: Elektro-Innung

Ein gelungener Ausflug mit Wanderung durch eine herrliche Landschaft und mit leckeren Pausen.

Bekannt und allseits beliebt

Zahlreiche Gratulanten beim 70. Geburtstag von Ludwig Leist

Überall bekannt, bestens vernetzt und allseits beliebt – keine Frage, dass es sich viele Gäste nicht nehmen ließen, Ludwig Leist zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Allen voran waren zahlreiche Kollegen erschienen. Seit 1996 ist Leist Vorstandsmitglied der Fleischer-Innung Fulda und wurde im April 2002 zum Obermeister der Fleischer-Innung Fulda gewählt. In den Grußworten wurde das große Engagement für das Fleischerhandwerk herausgestellt. Die Einladung anlässlich des 70. Geburtstages ging an alle Vorstandskollegen der Fleischer-Innung. Auch Obermeisterkollegen sowie der Vorstand der Kreishandwerkerschaft Fulda wurden in die Rhöner Botschaft/Saxenhof nach Dermbach eingeladen. Hier wurde gemeinsam mit vielen weiteren Weggefährten im lockeren Rahmen in Biergarten-Atmosphäre gefeiert.



Als Gratulanten waren sie mit von der Partie: Volker Baumgarten, Ralf Vey, Joachim Michel, Gabriele Leipold, Markus Seng, mit „Geburtstagskind“ Ludwig Leist sowie Bernhard Hahner (v.lks.).

Besser spät als nie

Glückwünsche zum 60. an Stefan Gensler

Das Ambiente passte ideal und so konnte Stefan Gensler im Grillrestaurant Kneshecke im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen nachträglich zum Geburtstag gratuliert werden.

Verbunden mit seiner Gratulation überreichte René Richter als stellvertretender Obermeister ein Präsent und dankte für den unermüdlichen Einsatz des 60-Jährigen in seiner Funktion als Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen.

Nach seiner Ausbildung hatte Stefan Gensler 1987 die Meisterprüfung abgelegt.

Sein ehrenamtliches Engagement für die Innung begann 1999 mit der Wahl zum Kassenprüfer. Seit 2005 gehört er dem Vorstand der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen an, wobei er in verschiedenen Funktionen tätig war. Ebenso lange, also seit 2005, gehört er dem Gesellenprü-



Obermeister Stefan Gensler, Bildmitte, im Kreis seiner Innungskollegen mit KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold.

fungsausschuss an. Im April 2011 wurde Stefan Gensler zum stellvertretenden Ober-

meister gewählt und 2017 übernahm er als Obermeister die Führung.



TERMINE 2023

Nähere Informationen, Anmeldemöglichkeiten sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Schulungsangebote finden Sie stets auf unserer Homepage www.kh-fulda.de unter der Rubrik „Termine“. Wie gewohnt informieren wir Sie auch weiterhin vorab per E-Mail über alle anstehenden Veranstaltungen.

September

05.09.2023, 18:00 Uhr

Gründerstammtisch - kostenfrei

Ort: Co-KARL, Kerbergebäude, Innenstadt

11.09.2023, 08:00-16:00 Uhr

Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten

Ort: sifar GmbH

15.09.2023, 18:00 Uhr

Gemeinsame Freisprechungsfeier der Innung des Bauhandwerks, der Zimmerer-Innung und der Dachdecker-Innung

Ort: Gemeindezentrum Künzell

20.09.2023, 08:00-16:00 Uhr

Ersthelferschulung

Ort: Bonifatiushaus Fulda

22.09.2023, 14:00-18:00 Uhr

Tag der Offenen Werkstatttüren

Ort: Schulungszentrum der SHK-Innung

22.+23.09.2023, 09:00 Uhr

Praktischer Leistungswettbewerb der Bauberufe - Hessenmeisterschaft

Ort: Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda

23.09.2023, 09:00 Uhr

Tag der offenen Tür

Ort: Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda

27.09.2023, 10:00-13:00 Uhr

Chancentag für Frauen in der Arbeitswelt - kostenfrei

Ort: Bürgerzentrum Ziehers-Süd

28.09.2023, 16:00-17:30 Uhr

IPZ-Abend Teil I: „Vier-Tage-Woche – arbeitsrechtliche Grundlagen“ - kostenfrei

Ort: online

29.09.2023, 14:00 Uhr

Begrüßung der neuen SHK-Auszubildenden

Ort: Schulungszentrum der SHK-Innung

Oktober

01.10.2023, 11:00 Uhr

20. Rhöner Existenzgründer-Wanderung mit Lamas - kostenfrei

Ort: Parkplatz Abtsroda

06.10.2023, 08:00-12:00 Uhr

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer

Ort: sifar GmbH

06.10.2023, 08:00-16:00 Uhr und 07.10.2023, 09:00-16:00 Uhr

Bildungsmesse Fulda

Ort: Kongresszentrum Esperanto

09.10.2023, 08:00-16:00 Uhr

Ersthelferschulung

Ort: Bonifatiushaus Fulda

09.10.2023, 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Fulda

09.10.2023-13.10.2023

Kältetechnik-Schulung: „Kleiner Kälteschein“

Kategorie 2 – Sachkundenachweis ChemKlima-SchutzV

Ort: WBZ Fulda

12.10.2023, 17:00-20:00 Uhr

IPZ-Themenabend Teil II: „Neue Arbeits(zeit)modelle, neue Möglichkeiten: Veränderungsmanagement und die Vier-Tage-Woche“ - kostenfrei

Ort: Co-KARL, Kerbergebäude Innenstadt

16.10.2023, 17:30 Uhr

Mitgliederversammlung der Metall-Innung Fulda-Hünfeld

19.10.2023, 19:00-21:00 Uhr

IKK-Themenabend „Gesunde Beschäftigte. Starker Betrieb.“ - kostenfrei

Ort: TTZ Marburg

23.10.2023-27.10.2023

Kältetechnik-Schulung: „Kleiner Kälteschein“

Kategorie 2 – Sachkundenachweis ChemKlima-SchutzV

Ort: WBZ Fulda

26.10.2023, 18:00 Uhr

Start Meistervorbereitungskurs Teil III, Teilzeit

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

31.10.2023, 13:00-16:30 Uhr

Seminar: „Souverän im Umgang mit schwierigen Kunden“

Ort: wahlweise online oder in der Kreishandwerkerschaft

November

01.11.2023, 9:00-11:00 Uhr

Informationsveranstaltung „Arbeitsrecht, Lohn und Gehalt“

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda - kostenfrei

02.11.2023, 08:00-16:00 Uhr

Ersthelferschulung

Ort: Bonifatiushaus Fulda

03.11.2023, 08:00-12:00 Uhr

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer

Ort: sifar GmbH

07.11.2023, 18:00 Uhr

Gründerstammtisch - kostenfrei

Ort: Co-KARL, Kerbergebäude Innenstadt

08.11.2023, 19:00-21:00 Uhr

IKK-Themenabend „Gesunde Beschäftigte. Starker Betrieb.“ - kostenfrei

Ort: Comoedienhaus Wilhelmsbad, Hanau

09.11.2023, 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung der Innung des Bauhandwerks Fulda

09.11.2023, 09:00-12:15 Uhr

Schulung zur beauftragten Person für Gefahrgut

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

10.11.2023, 08:00-12:00 Uhr

Schulung zur befähigten Person für die Prüfung von Leitern und Tritten

Ort: sifar GmbH

10.11.2023, 15:00 Uhr

Mitgliederversammlung der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld

20.11.2023, 14:00-18:30 Uhr

Seminar: „Gesund führen“ - kostenfrei

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

23.11.2023, 13:00-16:30 Uhr

Seminar: „Arbeitsalltag im Griff – mit Zeit- und Selbstorganisation“

Ort: wahlweise online oder in der Kreishandwerkerschaft

Dezember

05.12.2023, 18:00 Uhr

Gemeinsame Mitgliederversammlung der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Fulda und der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen

Januar 2024

11.01.2024

Start Meistervorbereitungskurs im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk Teile I+II

Ort: Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda

15.01.2024, 08:00 Uhr

Start Meistervorbereitungskurs Teil III, Vollzeit

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

24.01.2024, 08:45-16:45 Uhr

BGHM-Seminar: Alternative Betreuung (1. Teil) - kostenfrei

Ort: Kreishandwerkerschaft Fulda

März 2024

22.-24.03.2023

HausPlus – Baumesse Fulda

Ort: Kongresszentrum Esperanto

Atemberaubende Landschaft und herzliche Gastfreundschaft

Eine unvergessliche Japan-Fachexkursion aus Fuldaer Perspektive

Der Verband der UnternehmerFrauen im Handwerk, initiiert durch Beate Roll (UFH Berlin), hatte für März 2023 eine zehntägige Fachexkursion nach Japan angeboten. Diese Reise versprach nicht nur Einblicke in die japanische Geschäftswelt, sondern auch den Austausch mit anderen Unternehmerfrauen im Handwerk und damit mit Frauen in Führungspositionen aus der ganzen Bundesrepublik. Petra Bohnwagner (Elektro Bohnwagner), Elke Gretsch (Werk 9) und Yvonne Simon (SIMON-METALL) bildeten die Fuldaer Delegation. Die gemeinsame Japantour startete in Tokio mit herzlicher japanischer Gastfreundschaft. Die Tage waren erfüllt von atemberaubenden Beteiligungen der Sehenswürdigkeiten wie dem Tokio Tower, dem Bambuswald bei Kyoto, dem Blick auf den majestätischen Berg Fuji sowie unzähligen Schreinen und Tempeln.

Der Besuch einer renommierten Möbelmanufaktur war einer der Höhepunkte der Reise. Hier bestand die einzigartige Gelegenheit, die meisterhafte Kunstfertigkeit und Präzision der japanischen Handwerkskunst hautnah zu erleben. Von kunstvoll gestalteten Holzmöbeln bis hin



zu modernen Designs erstreckte sich die beeindruckende Bandbreite der präsentierten Stücke. Während des Austauschs über Handwerksmethoden und Designideen entstanden fruchtbare Gespräche zwischen den deutschen und japanischen Unternehmerfrauen. Besonders beeindruckend war die dortige Arbeitsmoral, bei der das Gemeinwohl einen hohen Stellenwert hat. Die Mitarbeitenden arbeiten mit Hingabe und Engagement, um sich als wertvoller Teil der Gesellschaft zu fühlen.

Ein weiterer faszinierender Einblick in die japanische Geschäftswelt bot sich während des Besuchs in einem exklusiven Friseursalon. Hier wurde die gekonnte Verschmelzung von Tradition und Innovation im Beauty-Bereich vorgestellt. Die Präsentation von modernen Frisuren

neben traditionellen Haarpflegeritualen verdeutlichte die tiefe Wertschätzung für Ästhetik und Detailgenauigkeit.

Neben den geschäftlichen Aktivitäten lag ein besonderer Fokus auf dem kulturellen Austausch. Ein Treffen mit einer örtlichen Frauengruppe ermöglichte es, Einblicke in den Alltag und die Lebensweise japanischer Frauen zu gewinnen. Der Austausch von Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen schuf eine besondere Verbindung zwischen den beiden Gruppen und betonte die universelle Stärke und Resilienz von Frauen in der Arbeitswelt.

Die Reise fand ihren Abschluss in einer Feedbackrunde, in der Beate Roll und die Teilnehmerinnen ihre Dankbarkeit für die bereichernden Erfahrungen und bleibenden Erinnerungen zum Ausdruck brachten.

Die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel, die Freundlichkeit der Menschen, die auffallende Sauberkeit in allen Straßen, Gassen und WCs und das abwechslungsreiche Essen haben zusätzlich beeindruckt.

Elke, Petra und Yvonne kehrten von dieser Japanreise nicht nur mit einem tieferen Verständnis für die japanische Kultur und Wirtschaft zurück, sondern auch mit einer erweiterten Perspektive auf die Stärken und Chancen, die durch den internationalen Austausch von Unternehmerfrauen entstehen können. Alle waren sich einig, dass diese Reise die persönlichen Horizonte erweitert und die Bindung zu anderen Unternehmerfrauen gestärkt hat. ■



Foto: UFH

Exkursion nach Japan mit faszinierenden Einblicken in die japanische Geschäftswelt.

Der Austausch von Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen schuf eine besondere Verbindung zwischen den beiden Gruppen und betonte die universelle Stärke und Resilienz von Frauen in der Arbeitswelt.

Firmenbesichtigung mit Seminar-Coaching

UnternehmerFrauen im Handwerk auf großer Tour nach Rosenheim

20 Teilnehmerinnen des Arbeitskreises UnternehmerFrauen im Handwerk begaben sich nach Rosenheim zur Firmenbesichtigung von Bora. Dieser Besuch bei Bora war ein außergewöhnliches Erlebnis für die ganze Gruppe. Die Produkterklärungen, die Firmendarstellung sowie die Unternehmensphilosophie waren beeindruckend. Das Seminar-Coaching von Florian Amor „Coaching im Umgang mit Menschen – auf jeder Ebene“ war aufschlussreich und bot zahlreiche Ansätze für den alltäglichen Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Mitmenschen. Am Abend konnten die Teilnehmerinnen die Produkte von Bora direkt bei einem Kochevent selbst testen. Bevor es wieder Richtung Fulda ging, war in Rosenheim eine Stadtführung unter dem Titel „Weibsbilder“ organisiert. Vorgestellt wurden sechs beeindruckende Frauenpersönlichkeiten der vergangenen Jahrhunderte im historischen Kontext. Ein besonderer Dank galt Elke Gretsch vom werk9, die den Kontakt hergestellt hatte.



Fotos: UFH

■ Ausflug bei strahlendem Sonnenschein mit Firmenbesichtigung des Unternehmens Bora in Rosenheim.

Hürden in der Kommunikation meistern

AOK-Seminar „Gespräche souverän steuern“ für die UnternehmerFrauen

Im Juli ermöglichte es der langjährige Förderer, die AOK Hessen, ein Seminar zum Thema „Gespräche souverän steuern und ‚Nervensägen‘ erfolgreich in die Schranken weisen“ für den Arbeitskreis der UnternehmerFrauen im Handwerk. Durchgeführt wurde dieses Seminar im Jägerhaus in Fulda-Bronzell. Die Dozentin Daniela Zahrt gab in diesem Seminar zahlreiche Tipps für so manch schwierige Situation. Keine Frage: Nervige Situationen wird es immer wieder geben. Man fühlt sich manchmal bedrängt oder der Gesprächsinhalt langweilt. Da stellt sich die Frage: Was also tun? Die Referentin gab den Teilnehmerinnen praxisorientierte Tipps und Übungen an die Hand, um diese schwierigen Situationen zu meistern. Auch gekonnt zu kritisieren ist eine Kunst der Kommunikation. Daniela Zahrt zeigte Wege auf und verwies auf die möglichen negativen

Folgen. „Nicht tragisch formulieren, sondern magisch.“ Anhand vieler Praxisbeispiele und

Tipps zum Umgang mit Konflikten wurde neues Wissen weitergegeben. ■



Attraktivität als Arbeitgeber steigern

Signal Iduna bietet betriebliche Krankenversicherung (bKV)
für Innungsbetriebe

Eine Investition in die Gesundheit der Belegschaft ist zugleich eine Investition in das Unternehmen. Eine betriebliche Krankenversicherung ist eine Krankenzusatzversicherung, die für Mitarbeitende als Kollektivvertrag abgeschlossen werden kann.



Vereinbaren Sie gerne einen Termin, im persönlichen Gespräch werden die Möglichkeiten einer BKV dargestellt.

Vorteile für den Arbeitgeber:

- Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber
- langfristige Mitarbeiterbindung an das Unternehmen
- bis 50 Euro monatlich steuer- und sozialabgabenfrei
- Datenverwaltung einfach und übersichtlich
- für Innungsmitglieder ab 3 Personen möglich

Vorteile für Mitarbeitende:

- Die Mitarbeitenden profitieren von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge
- Aufnahme ohne Gesundheitsprüfung
- volle Leistung ab dem 1. Tag ohne Höchstgrenzen

INFORMATION

Signal Iduna Versicherungsbüro

Dirk Schumacher und Team
Frankfurter Str.21, 36043 Fulda
Tel. 0661 9339850
E-Mail:
Dirk.Schumacher@signal-iduna.net



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



INFORMATION

Souverän im Umgang mit schwierigen Kunden

31. Oktober 2023, 13:00 – 16:30 Uhr,
Hybrid: Wahlweise online oder in der
Kreishandwerkerschaft

Sie fühlen sich bedrängt von schwierigen Kunden, sind überzeugt davon, dass Ihr Gegenüber eine „Nervensäge“ ist, oder der Gesprächsinhalt langweilt Sie endlos.

In unserem Seminar erlangen Sie praxisorientierte Tipps und Übungen mit dem Ziel, souverän, eindeutig und aktiv die Gesprächsführung übernehmen zu können, um sich nicht weiterhin einer zeit- und nervenraubenden Sache auszusetzen. So kann im Gespräch mit schwierigen Kunden eine positive Wendung herbeigeführt und können begeisterte Kunden gewonnen werden.

Arbeitsalltag im Griff – mit Zeit- und Selbstorganisation

23. November 2023, 13:00 – 16:30 Uhr,
Hybrid: Wahlweise online oder in der
Kreishandwerkerschaft

Möchten Sie Übersicht gewinnen und Ihre Arbeitsweise optimieren? Die richtigen Prioritäten setzen und Stress reduzieren? Dann testen Sie, wie Sie mit unseren Anregungen Ihre Arbeitsorganisation, Ihren Arbeitsstil und die eigene Zeitplanung verblüffend einfach verbessern können.

Beide Seminare werden von Daniela Zahrt mit freundlicher Unterstützung der AOK Hessen durchgeführt. Weitere Informationen sowie die Anmeldung auf der Homepage www.kh-fulda.de



Foto:KH

Die Ausbildungsbotschafter Adrian Stein und Nick Vogt, beide Auszubildende der TM-Bau GmbH, testeten bei diesem Spiel ihre Reaktionsfähigkeit.

Team-Event der Ausbildungsbotschafter

Action und Austausch in der JUMP FABRIK FULDA

Als Dankeschön für das Engagement der Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter bei der Nachwuchsgewinnung für das Handwerk hatte das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda in die JUMP FABRIK FULDA eingeladen. Neben dem Spaß, der an diesem

Nachmittag in Osthessens größtem Trampolinpark im Vordergrund stand, sollte auch der Erfahrungsaustausch nicht fehlen. Daher schloss der Abend mit Gesprächen bei einem gemeinsamen Pizzaessen ab.

ANZEIGEN

HEIKE LEHMANN

Ich berate Sie gerne!



Mobil: 0151 26364060
E-Mail: heike.lehmann@parzeller.de

Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG nutzen Handwerkskampagne

Gewinner der Aktion „Nebenan ist hier“ präsentiert sich auf Plakatwänden

Im Juni warb die Firma Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG mit Großflächenplakaten rund um den eigenen Betriebsstandort in Fulda um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies geschah im Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks - mit sympathischem Teambild und klarer Botschaft als Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

Bei einer Mitmach-Aktion der Kreishandwerkerschaft Fulda nutzten zum Jahresende 2022 zahlreiche Innungsbetriebe die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu präsentieren: Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ gestaltete ein kostenfreier Grafikservice individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und ein professionelles Recruiting. Dabei winkte einem glücklichen Teilnehmer ein ganz besonderer Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Das Handwerk ist in der Region präsent

Über diese großartige Werbemöglichkeit freute man sich bei Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG. Dank der individualisierten Plakatwände ist diesem Innungsfachbetrieb die Aufmerksamkeit der Kunden sowie potenzieller Fach- und Nachwuchskräfte in unserer Region sicher – und auch die übrigen Teilnehmer profitieren von der Aktion ihrer Kreishandwerkerschaft. „Mit den professionellen Werbemitteln haben viele Innungsbetriebe ihre Attraktivität als Arbeitgeber unterstrichen“, freut sich Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer und ergänzt: „Die Betriebe haben die Aktion sinnvoll genutzt



Foto: pr. ick/ Bodländer

Die Firma Oswald Fliesen und Service GmbH & Co.KG gibt der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ in unserer Region ein vertrautes Gesicht. Große Freude über das Plakatmotiv äußerten Jürgen und Lars Kullmann vom Unternehmen Oswald Fliesen (3. und 4.v.lks.) sowie Karl-Heinz Feilen vom MEWA-Management (lks), Ali Danisan von der Signal Iduna, Gabriele Leipold (2.v.lks) und Silke Eiter von der Kreishandwerkerschaft Fulda.

und sich als Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan effektiv in Szene gesetzt. Ganz besonders gratulieren wir natürlich dem Gewinnerbetrieb! Neben der Unterstützung durch die Aktion Mo-

dernes Handwerk e. V. leisteten auch die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, MEWA Textilsharing und IKK classic ihren Beitrag für den Erfolg der Aktion. ■

Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor: 0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de www.meine-heimatkarte.de



Vorteile für Abonnenten

928000132 9261234567
Max. Mustermann

Fuldaer Zeitung Hünfelder Zeitung Kinzigtal Nachrichten Schlitzer Bote

BENEFIT & MEHR

Das Unternehmerportal



Benefit & mehr – das neue Unternehmerportal steht ab sofort Innungsmitgliedern exklusiv und kostenlos zur Verfügung. Innungsmitglieder erhalten dort bei unterschiedlichsten Rahmenvertragspartnern diverse Vorteile. Dies können zum Beispiel Sonderkonditionen, Rabatte oder auch Spezialangebote und Dienstleistungen sein. Besonders beim KFZ-Kauf können so - durch Rabatte von derzeit bis zu 30 Prozent - schnell mal mehrere Tausend Euro Ersparnis zusammenkommen. Mit dabei sind z. B. Automarken wie Renault, Fiat, Ford, aber auch andere renommierte Partner wie DELL, Vergölst oder die SCHUFA. In Zukunft werden noch viele weitere

Kooperationspartner und deren Angebote hinzukommen.

Zudem werden bei Benefit & mehr keine Vermittlungs- oder Bearbeitungsgebühren fällig. Das Portal steht den Mitgliedern einer Innung exklusiv offen – und zwar kostenfrei. Es lohnt sich also auf jeden Fall, dem Unternehmerportal beizutreten. Einfach auf www.benefitundmehr.de und registrieren mit dem Registrierungscode **2-Innung-de**.

Nach der Registrierung sind umgehend die Zugangsdaten verfügbar, die Angebote von Benefit & mehr können genutzt werden.



JETZT REGISTRIEREN!

Mit Registrierungscode **2-Innung-de** registrieren und Einkaufsvorteile nutzen!

BENEFIT & MEHR - Das Unternehmerportal
Rabolsen 16, 20095 Hamburg

Mitgliederservice
Telefon 040 – 31 99 16 14 7
Fax 040 – 31 99 16 14 9
kontakt@benefitundmehr.de

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.

DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.

AB GEHT DIE POST:
bequem | kostengünstig | regional



Eine Marke der
MedienLogistik Hessen

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG | HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 | 36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 | Fax (06659) 61916-30 | E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen

**MEHR POWER
FÜR IHR BÜRO**

**Starke IT-Technik.
Sichere Cloud.**

g-u-s.com

SIDE by SIDE

Dein externes Backoffice
für Finanzbuchhaltung und
Lohn- und Gehaltsabrechnung.

sidebyside-backoffice.de

Hausplus geht im März 2024 an den Start

Baumesse soll etwa 130 Aussteller mit breitem Angebot beherbergen

Neuheiten und tolle Angebote für Bauherren gibt es im Frühjahr in der Esperantohalle in Fulda: Vom 22. bis zum 24. März findet in den drei Kongresshallen die neue Hausplus Baumesse statt. Dort sollen rund 130 Aussteller die Endverbraucher in allen Facetten informieren. Die neue Messe habe, ebenso wie das bisherige Format, die Verbraucher im Blick, erklärt Stephan Drescher, Geschäftsführer der Ravensburger Veranstaltungsgesellschaft: „Wir wollen Bauwillige und Handwerker einladen, die auf der Suche sind nach Heizungen, Dämmungen und mehr.“ Doch im Vergleich zur früheren Trendmesse konzentriert sich das neue Konzept vollkommen auf den Bausektor. Im Rückblick hatten hohe Kosten und fehlende Aussteller-Bewerbungen sowie Veranstaltungsverbote durch Corona eine Durchführung der ehemaligen Trendmesse in Fulda-Galerie verhindert.



Wie auch zu vielen anderen Veranstaltungen bieten die Kongresshallen im Esperanto einige Vorteile für die Veranstaltung, beispielsweise im Hinblick auf Infrastruktur oder Parkhäuser.

Auch energetisch ist die Heizung der Räumlichkeiten sinnvoller als die der Zelte auf einem Messegelände. Bei dem Publikum der Veranstaltung rechnet der Geschäftsführer vor allem mit Menschen, die sich für Sanierungsarbeiten interessieren. Klar ist, dass die Nachfrage im Neubaubereich durch die steigenden Kosten eher gesunken ist. Auf der Hausplus kommen Besucher direkt mit den Firmeninhabern und Experten ins Gespräch und lassen sich beraten. Und eines ist für Stephan Drescher gewiss: „Fulda ist eine Region mit Potential.“ Neben den Ausstellern sind verschiedene Fachvorträge geplant. Unterstützt wird die Messe von der Kreishandwerkerschaft Fulda als Partner.

Hinweis: Innungsbetriebe erhalten einen Nachlass in Höhe von 5 Prozent auf die Standgebühren. Hierfür muss unbedingt das Anmeldeformular genutzt werden, das Ihnen von der Kreishandwerkerschaft zugesendet wurde. ■

INFORMATION

Veränderungsmanagement und die Vier-Tage-Woche

Die Initiative Personal und Zukunft (IPZ) lädt zu kostenfreien Infoabenden ein

Die Arbeitswelt von heute ist geprägt durch verschiedenste Veränderungen. Praktische Beispiele für neue Arbeitsformen sind unter anderem Home-Office, Gleitzeit und auch die Vier-Tage Woche, die den Mitarbeitenden mehr Flexibilität und Autonomie bieten. Die Initiative Personal und Zukunft (IPZ) greift deshalb diese Themen unter dem Motto „Neue Arbeits(zeit)modelle, neue Möglichkeiten mit „Veränderungsmanagement und die Vier-Tage-Woche“ auf und lädt zum zweiteiligen Themenabend ein:

Arbeitsrechtliche Aspekte der Vier-Tage-Woche | Teil 1

28. September 2023, 16-17 Uhr, online

Arbeitszeitwandel: Die Vier-Tage-Woche im Unternehmen einführen und begleiten | Teil 2

12. Oktober 2023, 17-20 Uhr, Co-KARL

Spannender Impulsvortrag rund um die Gestaltung des Übergangs hin zum neuen Arbeitszeitmodell sowie praktische Einblicke in die Erfahrungswelten zweier regionaler Unternehmen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zur Veranstaltungsreihe separat pro Veranstaltung erfolgt. Weitere Informationen sowie die Anmeldung auf der Homepage www.kh-fulda.de

Herzlich willkommen im Team!

Wir begrüßen sehr herzlich unseren neuen Arbeitskollegen Tim Lehmann, der seit 1. Juli dieses Jahres unser Team in Vollzeit tatkräftig unterstützt. Der gelernte Kaufmann für Büromanagement hat gerade erst im Juni seine Ausbildung abgeschlossen und bringt sich nun direkt im Anschluss voller Elan in die Tätigkeitsfelder der Kreishandwerkerschaft Fulda ein. Zu seinem Engagement bei der KH sagt der 21-Jährige: „Ich freue mich je-



Tim Lehmann

den Tag auf neue Herausforderungen, die ich teilweise alleine und selbstverständlich auch mit dem gesamten Team bewältigen werde.“ Und als „Neuling in der Arbeitswelt“ fügt Tim Lehmann hinzu: „Ich hoffe, von jedem meiner Kollegen etwas lernen zu können. Ich bin offen für Neues, für Veränderungen und bereit, stets an mir zu arbeiten, um an den Aufgaben zu wachsen, dabei das Team und die Kreishandwerkerschaft voranzubringen.“

Werden Sie Partner der

Heimat Karte

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de

Fuldaer Zeitung
Hünfelder Zeitung
Kinzigtal Nachrichten
Schlitzer Bote

www.meine-heimatkarte.de

GM DR. GEBHARDT + MORITZ
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
RECHTSBERATUNG
WIRTSCHAFTSBERATUNG
BELEGDEPOT

„DIE ZUKUNFT WIRD SO SEIN, WIE WIR SIE GESTALTEN“
– JEAN FOURASTIE –



HEINRICHSTRASSE 17/19
36037 FULDA
TELEFON +49 661 9779-0
GM@GEBHARDT-MORITZ.DE
WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE

30 JAHRE GM

KONTINUITÄT, VERTRAUEN UND DIENSTLEISTUNGSORIENTIERUNG ERFORDERN WEITSICHTIGES HANDELN.

DURCH DIE AUFNAHME UNSERER NEUEN GESELLSCHAFTER-GESCHÄFTSFÜHRER

- **SASCHA HARTMANN**
STEUERBERATER, FACHBERATER FÜR INTERNATIONALES STEUERRECHT
- **CARSTEN VELDUNG**
STEUERBERATER, FACHBERATER FÜR UNTERNEHMENSNACHFOLGE (DStV E. V.)
- **GEORG HOFFMANN**
STEUERBERATER

KÖNNEN WIR DIESEN ANSPRUCH AUCH ZUKÜNFTIG FÜR UNSERE MANDANTEN UND MITARBEITENDEN SICHERSTELLEN.

WIR FREUEN UNS AUF DIE ZUKUNFT!

DR. CHRISTIAN GEBHARDT FRANK MORITZ
VOLKER HANS MICHAEL WEIL
SASCHA HARTMANN CARSTEN VELDUNG
GEORG HOFFMANN

Zu vermieten:

Halle 740 qm, Tore 4 x 4 m, bequeme Zufahrt, 4 km vom Autobahndreieck Fulda-Mitte
Kontakt: 0151 50753352

Vielfältige Fach-Informationen im Fokus

4. Treffen des „Runden Ausbildungstisches Fliesen-, Platten- und Mosaikleger“

Bereits zum 4. Treffen hatten sich die Teilnehmer des Runden Ausbildungstisches „Fliesen-, Platten- und Mosaikleger“ im pings Azubikampus zusammengefunden. Begrüßt wurde die Gruppe von Gabriele Leipold als Geschäftsführerin des Bildungszentrums Bau Osthessen Fulda, und von Bernd Klüber, Ausbildungsleiter. Auch an diesem Treffen nahmen wieder Vertreter der vier hessischen Berufsschulstandorte, Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses sowie Vertreter von Ausbildungsbetrieben bzw. Ausbilder teil. Vertreten waren auch die beiden Ausbildungsmeister Michael Kehl und Burkhard Blumenthal, die im BBO Fulda als Ausbildungsmeister für die Überbetriebliche Ausbildung „Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk“ zuständig sind.

Da als Veranstaltungsort der pings Azubikampus in Fulda ausgewählt worden war, hatten alle Teilnehmer des Treffens die Gelegenheit, sich vor Ort einen Eindruck von dem Übernachtungsangebot zu machen. Seit 2020 steht den Auszubildenden, die ab dem 2. Ausbildungsjahr aus ganz Hessen zur überbetrieblichen Ausbildung ins BBO Fulda



Foto: KH

Aufschlussreicher Erfahrungsaustausch der Teilnehmer des Runden Ausbildungstisches „Fliesen-, Platten- und Mosaikleger“.

kommen, ein festes Zimmerkontingent zur Verfügung. Steffen Kempa, Geschäftsführer des pings Azubikampus, führte über den Kampus und erläuterte das Konzept dieser besonderen Wohnanlage für Auszubildende. In der anschließenden Ge-

sprächsrunde wurden viele Informationen zu Neuerungen rund um Ausbildungsinhalte, Rahmenpläne usw. weitergegeben. Beim geselligen Abschluss des Treffens im benachbarten Biergarten Hopfenglück stand der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. ■

WEMOTEC

**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung
Mietstation: Eichenzell
T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

**WERNER
GRUPPE**



Erfolgsfaktor gesundes Führen

Kostenfreies Seminar für Führungskräfte

20. November 2023, 14:00 – 18:30 Uhr, Kreishandwerkerschaft Fulda

Unsere Gesellschaft wird immer älter – deswegen wird es für Betriebe immer wichtiger, Fachkräfte zu fördern, an sich zu binden sowie in deren Motivation und Leistungsfähigkeit zu investieren. Der Schlüssel dafür ist ein wertschätzender und gesundheitsfördernder Führungsstil. Hierfür erhalten Sie in dem Seminar eine praxisnahe Anleitung. Stärken Sie sich für die Herausforderungen der Zukunft.

Die Ziele des Seminars:

- Zusammenhang von Führung und Gesundheit verstehen
- Eigene Gesundheitsressourcen aufbauen und nutzen



- Unterstützung der Mitarbeitenden – Einflussmöglichkeiten erkennen
- Wertschätzendes Feedback geben

Das Seminar wird mit freundlicher Unterstützung durch die IKK classic angeboten. Weitere Informationen sowie die Anmeldung auf der Homepage www.kh-fulda.de

LANDESWETTBEWERB

in den Bauberufen

TAG DER OFFENEN TÜR

Der LANDESWETTBEWERB HESSEN findet 2023 erstmals unter einem neuen Namen statt, ist aber immer noch DER praktische Leistungswettbewerb des Handwerks für die Kammer Sieger auf Landesebene.

22. und 23. September

LANDESWETTBEWERB

in den Bauberufen

Am 22. und 23. September treten im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda beim Hessischen Wettbewerb die Kammer Sieger der Bauberufe:

Fliesenleger

Maurer

Stahlbetonbauer

Stuckateure

gegeneinander an, um sich als Landessieger für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, den German Craft Skills, zu qualifizieren.

Freitag, 9:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr

Samstag, 9:00 Uhr bis ca. 10:00 Uhr

Interessierte Besucher sind herzlich willkommen!

Samstag, 23. September

TAG DER OFFENEN TÜR

**Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda,
Goerdeler Straße 139 A, 36100 Petersberg**

Programm ab 9:00 Uhr:

- Die Kammer Sieger im Wettbewerb (bis ca. 10:00 Uhr)
- Besichtigung der Werkstätten
- Alles rund um die Ausbildung im Bauhandwerk
- Attraktives Rahmenprogramm
- Speisen und Getränke

13:00 Uhr Ehrung unserer Jahrgangsbesten in den Bauberufen

13:30 Uhr Bekanntgabe der Ergebnisse des Landeswettbewerbs und Ehrung der Landessieger

Arbeitsschutz – brauche ich Hilfe oder Tipps zur Selbsthilfe?

Durch Zentrale Beratungsstelle die richtigen Werkzeuge zur Umsetzung kennenlernen

Hatten Sie schon Besuch im Betrieb von der Arbeitsschutz-Aufsicht? Früher oder später kann es zu einer Kontrolle kommen. Was sind wichtige Themen, um für die Kontrolle fit zu sein und wichtigen Anforderungen an den Arbeitsschutz gerecht zu werden?

Für den Arbeitsschutz ist der Arbeitgeber verantwortlich – also die Chefs. Die Aufgabe der Chefs ist es, eine sichere und gesundheitsgerechte Arbeit zu ermöglichen und immer wieder zu prüfen, ob die ergriffenen Arbeitsschutzmaßnahmen noch geeignet sind, um eine sichere Arbeit zu ermöglichen.

Zwei wichtige Kernelemente im Arbeitsschutz

Um auf Gefahren für Ihre Mitarbeiter reagieren zu können, müssen diese erst einmal erkannt werden. Dann können wirksame und sinnvolle Maßnahmen getroffen werden. Die Gefährdungsbeurteilung ist ein Werkzeug hierfür. Hierbei werden denkbare Risiken betrachtet und mit sinnvollen Maßnahmen belegt. Dies muss dokumentiert werden und bei Bedarf, z.B. Änderungen im Betriebsablauf oder neuen Anlagen, den Änderungen angepasst werden.

Das Wissen über Gefahren und wie sie vermieden werden, muss den Mitarbeitern vermittelt werden. Jeder Mitarbeiter muss für seine Aufgabe abgestimmte Informationen, Erklärungen



und Anweisungen erhalten. Dies geschieht über die jährlichen Unterweisungen. Auch diese sind zu dokumentieren.

Was kann der Chef selbst machen und wann muss er Hilfe holen?

Diese und viele weitere Aufgaben müssen zwingend im Arbeitsschutz durchgeführt werden. Unterstützung erhalten die Chefs von Fachkräften für Arbeitssicherheit und von Betriebsärzten, in der Regel über externe Dienstleister, welche die Betreuung im Arbeitsschutz übernehmen (sog. Regelbetreuung). Es gibt aber unter bestimmten Umständen eine Ausnahmemöglichkeit: die Alternative Betreuung (besser bekannt als Unternehmermodell). Dabei dürfen die Chefs den Arbeitsschutz, nach einer Schulung durch die Berufsgenossenschaft, selbst in die Hand nehmen, eine Unterstützung ist dann nur bei besonderem Bedarf erforderlich. Dies ist in der Regel bei Betrieben mit bis zu 10 Beschäftigten möglich, bei manchen Berufsgenossenschaften sogar mit mehr Beschäftigten. Wichtig: Einer

von beiden Wegen, Alternative Betreuung oder Regelbetreuung, muss begangen werden, sonst drohen bei einer Überprüfung sogar Bußgelder. Welcher Weg gegangen wird, ist eine persönliche Entscheidung, z.B. wieviel Zeit man in den Arbeitsschutz für sich und die Beschäftigten investieren möchte.

Was gibt es sonst noch zu beachten?

Neben diesen drei grundsätzlichen Themen, die Anwendung der Alternativen Betreuung bzw. der Regelbetreuung, die Gefährdungsbeurteilung und die regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten, gibt es noch viele weitere Vorschriften im Arbeitsschutz zu beachten. Sehr wichtig sind z.B. die Organisation der Ersten Hilfe, ausreichend geprüfte Feuerlöscher, die richtige persönliche Schutzausrüstung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßigen Prüfungen von Maschinen, etc. Auch hier gilt: Entweder nach dem Unternehmermodell solche Themen selbst organisieren oder die externe Hilfe dafür nutzen.

Der Arbeitsschutz - ein zu dickes Brett?

Haben Sie den Eindruck, den Arbeitsschutz selbst zu regeln, ist ein zu „dickes Brett“? Lassen Sie sich nicht verunsichern, es ist wie immer im Handwerk: Mit den richtigen Werkzeugen geht alles, wenn man sich ausreichend Zeit dafür lässt. Für Fragen zum Thema Arbeitsschutz und zu den richtigen Werkzeugen haben die drei Hessischen Handwerkskammern eine zentrale Beratungsstelle gegründet, die mit Rat und Tat im Arbeitsschutz allen Mitgliedbetrieben zur Verfügung steht:

Beratungsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung im Betrieb der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Dipl.-Ing. Ingvar Deist
 Bierstadter Straße 45
 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 136-169
 Telefax 0611 136-8169
ingvar.deist@handwerk-hessen.de

<p>Stahlbau Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen</p>	<p>Edelstahl 45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung</p>
<p>Metallbau Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl</p>	<p>Stahl- und Metallbau BÖSCHEN GmbH & Co. KG  Gegründet 1781</p>
<p>Bauschlosserei Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz</p>	
<p>Brandschutz Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung</p>	<p>Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830 E-Mail: Boeschen@t-online.de Internet: www.boeschen-fd.de</p>

Effektive und bedarfsorientierte Organisation

Arbeitsschutz in eigener Hand = Alternative Betreuung bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall

Die DGUV Vorschrift 2 "Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit" regelt die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung der Unternehmen. Dabei hängt die Art der möglichen Betreuung von der Anzahl der Beschäftigten ab, wobei Unternehmen bis zu 50 Beschäftigten die Regelbetreuung oder die alternative bedarfsorientierte Betreuung wählen können. Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten fallen vollständig unter die Regelbetreuung. Für Kleinunternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten sieht die Regelbetreuung keine festen Einsatzzeiten vor.

In den Anlagen 1-3 der DGUV Vorschrift 2 sind die unterschiedlichen Regelungen der Betreuungsformen enthalten.

Die Alternative Betreuung ermöglicht Ihnen die eigenhändige Umsetzung der in der DGUV Vorschrift 2 geforderten betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung Ihres Unternehmens. Die vorhergehende Qualifizierung hilft Ihnen, den Arbeitsschutz effektiv und bedarfsorientiert zu organisieren. So können Sie für Ihren Betrieb den Arbeitsschutz selbst in die Hand nehmen. Als aktive Unternehmerin bzw. aktiver Unternehmer, Geschäftsführerin oder Geschäftsführer mit bis zu 50 Beschäftigten steht Ihnen das zu.

Ihre Vorteile und Chancen

- Einen (externen) Betriebsarzt oder eine (externe) Fachkraft für Arbeitssicherheit müssen

Sie nicht regelmäßig beschäftigen oder beauftragen.

- Beratungsleistung können Sie gezielt und bedarfsgerecht anfordern.
- Die Optimierung des betrieblichen Arbeitsschutzes erfolgt direkt durch Sie.
- Unterm Strich ist das für Sie die effektive und kostengünstige Alternative zur Regelbetreuung.

Voraussetzungen

- Sie sind ein Mitgliedsbetrieb der BGHM mit bis zu 50 Beschäftigten.
- Sie sind als Unternehmerin, Unternehmer, Geschäftsführerin oder Geschäftsführer unmittelbar in das Betriebsgeschehen eingebunden.
- Sie nehmen persönlich an der Ausbildung teil.

INFORMATION

Seminar – Ausbildungsstufe 1

24. Januar 2024, 08:45-16:45 Uhr

Kreishandwerkerschaft Fulda

Anmeldung: bis spätestens 08.12.2023

über die Homepage der Kreishandwerkerschaft.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



**ABFÄLLE VERWERTEN
RESSOURCEN SCHONEN**

SCHMITT
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de

Im strategischen „Einkauf“ liegt der Gewinn Ihres Unternehmens!

- ✓ Seminar am: 07.09.2023
- ✓ Sehr erfahrener Dozent aus der Praxis

Britta Boick
Tel.: 0661-6208-122
wirtschaft@bbz-mitte.de

Anmeldung 



Gesundheitsrisiken für das Auge minimieren



Tipps für den Schutz vor Sonne und bei der Arbeit



Besonders im Sommer und beim Arbeiten im Freien werden unsere Augen durch die Sonne strapaziert. Doch auch viele Arbeiten in der Industrie bergen eine Gefahr für die Augen. So können umherfliegende Fremdkörper das Auge verletzen, optische Strahlung und Licht das Auge reizen und zu Entzündungen führen. Thermische Reize können zu Entzündungen oder Erfrierungserscheinungen führen, chemische und biologische Gefährdungen können schwere Schädigungen des Auges sowie Infektionen hervorrufen. Um diese Gesundheitsrisiken zu minimieren, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten die Augen zu schützen:

Sonnenbrille ist nicht gleich Sonnenbrille

Nicht jede Bezeichnung garantiert einen guten UV-Schutz. Bezeichnungen wie UV 400 oder 100% UV-Schutz unterliegen keiner Kontrolle. Brillen, die mit der DIN EN ISO 12312-1 oder DIN EN172 markiert sind, haben einen normgerechten UV-Schutz. Zusätzlich müssen Sonnenbrillen mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet sein, um verkauft werden zu dürfen. Übrigens: Die Tönung des Glases sagt nichts über den UV-Schutz aus, sie schützt „nur“ vor Blendung. Um ihren Versicherten im Sommer einen gu-

ten Schutz zu bieten, gibt es z. B. von der BGR Bau für Mitgliedsunternehmen ein kostenloses UV-Schutzpaket. In diesem befinden sich neben einer Sonnenschutzbrille auch Sonnencreme, eine UV-Check-Karte und Informationen zum UV-Schutz.

Schutzbrillen – angepasst an die Tätigkeiten

Es gibt verschiedene Arten von Schutzbrillen, die für unterschiedliche Tätigkeiten angepasst sind. Die einfachste Art sind Gestellbrillen, mit einer Scheibe oder zwei Scheiben. Diese haben entweder Ohrbügel oder Traghilfen für die Befestigung am Schutzhelm. Außerdem haben sie, um den seitlichen Schutz zu gewährleisten, Seitenschutzkörbe oder Seitenschutzplatten. Korbbrillen sind so gebaut, dass der weiche und elastische Tragkörper sich korbartig an das Gesicht anschmiegt und den Augenraum umschließt.

Außerdem gibt es noch Schutzschilde, die mit der Hand gehalten werden und das Gesicht, sowie Teile des Halses schützen. Ein Beispiel dafür ist ein Schweißerschutzschild. Darüber hinaus kommen auch Schutzschirme bzw. Visiere zum Einsatz. Diese sind so konzipiert, dass sie entweder am Schutzhelm befestigt sind oder mit

einer Traghilfe direkt am Kopf getragen werden können. Das Visier selbst kann aus unterschiedlichen Materialien bestehen. Sie sind entweder durchsichtig, aus Kunststoff oder Drahtgewebe, oder undurchsichtig, aus Leder, Textilien mit flammhemmender Ausrüstung oder einer Oberflächenbeschichtung gegen Strahlungswärme. Und last but not least gibt es noch die Schutzhäuben. Diese schützen Kopf und Hals und sind in der Regel aus undurchsichtigem Material wie Textilien mit Beschichtung oder Imprägnierung. Außerdem haben sie ein Fenster mit Sichtscheibe und sind mit oder ohne Filterwirkung. Welcher Augen- und Gesichtsschutz genutzt werden muss, kann mit Hilfe einer Gefährdungsbeurteilung analysiert werden. ■



INFORMATION

Weitere Informationen rund um das Thema Augenschutz finden Sie in den DGUV Informationen und in der DGUV Regel 112-192.

Anika Koller, anika.koller@sifar.de,
Tel. 06659 99943-0



Schulungspflicht beim Umgang mit Diisocyanaten

Die Verordnung (EU) 2020/1149 sieht vor, dass ab dem **24. August 2023** nur noch Beschäftigte mit Diisocyanaten arbeiten dürfen, wenn sie geschult sind. Die Endprodukte der Diisocyanate sind umgangssprachlich beispielsweise als PU-Klebstoffe, PU-Schaum, PU-Beschichtung bekannt und können Gesundheitsgefahren wie z.B. allergisches Asthma und Hautekzeme hervorrufen.

Prüfen Sie jetzt Ihren Gefahrstoffbestand und nehmen Sie ganz unkompliziert über den QR-code oder den folgenden Link <https://www.sifar.de/sicherer-umgang-mit-diisocyanaten/> an

einer Online-Schulung teil. Die Schulung erfolgt im E-Learning und kann räumlich und zeitlich flexibel absolviert werden. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.



INFORMATION

Hinweis: Weitere Informationen und Schulungsangebote finden sie auch auf den Seiten der Berufsgenossenschaft und Fachverbänden.



Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

sifar GmbH
Kathrin Wollenschläger
kathrin.wollenschlaeger@sifar.de
Tel.: 0157/59169558

Meistervorbereitungskurse

Die Meisterprüfung umfasst folgende selbstständige Prüfungsteile, die in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können:

Teil I: Prüfung der meisterhaften Verrichtung der im jeweiligen Handwerk gebräuchlichen Arbeiten

Teil II: Prüfung der fachtheoretischen Kenntnisse

Teil III: Prüfung der erforderlichen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse

Teil IV: Prüfung der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, Kreishandwerkerschaft Fulda

Unsere Kurse zu Teil III finden im Hybrid-Format statt. Das bedeutet, dass Teilnehmer selbst entscheiden können, ob und wann sie am Präsenzunterricht teilnehmen möchten oder sich online, bequem von zu Hause aus, dazuschalten möchten.

Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Teilzeit / Vollzeit	Kursgebühr*
26.10.2023	17.02.2024	Teilzeit	1.620 €
15.01.2024	01.03.2024	Vollzeit	1.650 €
27.05.2024	10.07.2024	Vollzeit	1.650 €
02.09.2024	17.10.2024	Vollzeit	1.650 €
24.10.2024	08.02.2025	Teilzeit	1.650 €

Unterrichtszeiten Vollzeit: montags bis freitags 08:00 Uhr - 15:00 Uhr
samstags 08:00 Uhr - 13:00 Uhr

Unterrichtszeiten Teilzeit: donnerstags 18:00 Uhr - 21:15 Uhr
freitags 16:00 Uhr - 21:00 Uhr
samstags 08:00 Uhr - 15:00 Uhr

Meistervorbereitungslehrgänge Teil IV, Bildungsunternehmen Dr. Jordan

Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
30.10.2023	03.11.2023	465 €
18.12.2023	22.12.2023	465 €
08.01.2024	12.01.2023	465 €



Unterrichtszeiten: Montag bis Freitag 08:00 Uhr - 16:25 Uhr

Meistervorbereitungslehrgang Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Teile I + II, Bauakademie Hessen-Thüringen e.V.

Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
11.01.2024	Juli/August 2024	7.700 €

Unterrichtsort: Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda Block-Unterricht (Online- und Präsenz-Unterricht)

Weitere Anbieter und Termine für alle Teile Ihrer Meistervorbereitung finden Sie auf www.meisterschulen.de



INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

Weitere Informationen zu den Meisterkursen sind auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft ersichtlich und können direkt unter Nutzung des QR-Codes aufgerufen werden. Darüber hinaus informiert das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda gerne über die Fördermöglichkeiten, wie etwa Aufstiegs-BAföG, einen zinsgünstigen KfW-Kredit oder die Meisterprämie. Auch hierzu sind weitere Details der Website zu entnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 90224-0
E-Mail: info@kh-fulda.de
Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Silke Eiter und
Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,
Peter Link / Jutta Will

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 280-444
E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Kerstin Zentgraf, kerstin.zentgraf@parzeller.de

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 20,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck, auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004436

ZUM SCHLUSS

Transformation nur mit einem starken Handwerk

ZDH-Präsident Dittrich sieht wirtschaftliche Schwierigkeiten im Baubereich

Mit Blick auf die vielen Transformationsaufgaben, die anstehen, und den gleichzeitig großen konjunkturellen Herausforderungen für das Handwerk, besteht großer politischer Handlungsdruck, betont ZDH-Präsident Dittrich gegenüber Andreas Hoenig von der „dpa“.

„Den meisten Betrieben geht es aktuell noch gut, allerdings ist die Stimmung schlecht - sogar bei denen, die wirtschaftlich gut dastehen. Die Kostenschübe durch höhere Materialkosten, Inflation, Lohnsteigerungen und vor allem durch weiter steigende Sozialabgaben sind gewaltig. Darunter leidet die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, geraten deren Zukunftsperspektiven unter Druck. Die Transformation wird nur leistbar sein, wenn es weiter ausreichend zahlungsfähige Handwerksbetriebe gibt.“

Deutschland sei zu bürokratisch, nicht digital genug und zu langsam, beispielsweise bei Genehmigungs- und Planungsverfahren. „Es besteht insgesamt ein großer Handlungsdruck, um nicht in eine tiefe Krise hineinzusteuern. Was vor uns liegt, ist sehr herausfordernd. Wenn jetzt nicht gehandelt und gegengesteuert wird - besonders im Baubereich -, dann droht eine lange Zeit der wirtschaftlichen Schwierigkeiten.“

„Die Ampel hat im vergangenen Halbjahr leider nicht zu einer positiven Grundstimmung im Land beigetragen. Ihr teils praxisfernes und überhastetes politisches Handeln hat im Gegenteil viele, gerade auch im Handwerk, verunsichert - ganz besonders beim Gebäudeenergiegesetz. Inzwischen hat der Bundeswirtschaftsminister selbst eingeräumt, dass es dort bei der Herangehensweise und der Kommunikation nicht optimal gelaufen ist. Leider hat das augenscheinlich keine Konsequenz, wie aktuell die wieder nur äußerst knappe Frist zur Stellungnahme zum Wärmeplanungsgesetz zeigt!“



Kreishandwerkerschaft
Fulda



IHR BETRIEB.

UNSER ANTRIEB.

Damit Ihr Betrieb rundläuft.

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter ikk-classic.de/bgm



Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft

- Farbberatung
- Raumgestaltung
- Maler- & Tapezierarbeiten
- Außenputz · WDVS
- Innenputz
- Trockenbau
- Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

JA

ZUM MEISTER

OHNE MEISTERTITEL
KEINE AUSBILDUNG
KEINE QUALITÄT

vrbankfulda.de

„Fachkompetenz, regionale Nähe und Kontinuität!“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

VR Bank Fulda eG

NACHHALTIG WERBEN



Mit gutem Gewissen werben
Aus garantiert nachhaltiger Forstwirtschaft

parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de



**Begleiter
in Ihrem
Geschäftsalltag.**

Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte Business testen!

Die Sparkassen-Kreditkarte Business ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Firmenkunden zugeschnitten. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen und erleichtern Sie den Geschäftsalltag für sich und Ihre Mitarbeitenden.



Unser Firmenkundenportal:
www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda